

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 152.

Mittwoch, 3. Juli

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsschreib (Eingelände) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser besichtigte gestern das 1. Leibhufarenregiment Nr. 1 in Danzig.

In England sind zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei erste Zwistigkeiten wegen der Aufstellung eines liberalen Kandidaten in einem bisher durch die Arbeiterpartei vertretenen Wahlkreis ausgebrochen.

Wilson ist zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten ernannt worden.

Das zur Heberfahrt über den Atlantischen Ozean bestimmte Luftschiff „Akron“ ist in Atlantic City (New Jersey) in einer Höhe von etwa 800 m explodiert. Der Ingenieur Ganiman und vier Mann der Besatzung wurden getötet.

In Kairo ist eine Verschwörung gegen den Khedive, Lord Altheuer und den Premierminister aufgedeckt worden. Drei Nationalisten wurden verhaftet.

Beim Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem elektrischen Straßenbahnzuge in der Nähe von Grao bei Valencia wurden 5 Personen getötet und 25 verletzt.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Fabrikmitbesitzer Bernhard Martin Schroeder in Grimma den Titel und Rang als Kommerzienrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Chemiker Dr. phil. Schönbed in Leipzig-Gohlis das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehene Ehren-Ritterkreuz 2. Klasse des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig annehme und trage.

Für den Monat Juni 1912 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Juli 1912 an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarktorien der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Sagan folgende Durchschnittspreise für Pferdefutter mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Häfer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Sagan:	21 M. 80 Pf.	9 M. 45 Pf.	6 M. 05 Pf.
Ramenz:	22 - 10 - -	9 - 24 - -	5 - 68 - -
Wobau:	21 - - - -	8 - 92 - -	6 - 30 - -
Bittau:	20 - 62 - 10 -	92 - 6 - 51 -	

Sagan, am 1. Juli 1912. 45V

Königliche Kreishauptmannschaft. 4741

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Hülfswagenführer Hermann Friedemann in Dresden für das von ihm am 16. April 1912 mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Aufhalten eines durchgegangenen Pferdes auf der Leipzigerstraße in Dresden eine Geldbelohnung bewilligt. 1562 III

Dresden, am 20. Juni 1912. 4750

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat auf Ansuchen den Mechaniker Rudolf Krause in Niederlöbnitz zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern und Kraftwagenführern unter Beschränkung auf Führer von Wagen der Klassen 3^a und 3^b im Sinne von Punkt III der Anlage B zur Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs ermächtigt. — § 8 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 21. März 1910. — 888a XIII

Dresden, den 1. Juli 1912. 4751

Königliche Kreishauptmannschaft.

Während meiner bis mit 27. Juli dieses Jahres dauernden Beurlaubung werde ich durch Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Schmilch vertreten. 26 e1a

Zwidau, den 4. Juli 1912. 4742

Kreishauptmann Dr. Frankstadt.

Der Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Flinzer zu Plauen ist vom 15. Juli bis mit 3. August d. J. beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist der Bezirksarzt Dr. Schmidt zu Oelsnitz beauftragt. 289 VII

Zwidau, den 1. Juli 1912. 4743

Der Kreishauptmann.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Angestellt: Assessor Frölich bei der Amtsh. Pirna als Regierungsoffizier beim Dresdner Journal.

Brandversicherungs-Kammer. Beim technischen Personal. Befördert: Brandversicherungsassistenten Bennewitz und Seidel zu Brandversicherungsdirektoren. — Bei der Kanzlei. Befördert: Bureauassistenten Metasch, Schönefeld, Seidel, Seifert zu Sekretären, Expedienten Feustel, Rebe, Richter, Seidel, Goldschmid zu Bureauassistenten. Angestellt: Hilfsarbeiter Decker, Reil, Schilbach, Vogel, Gansler, David, Schubert und die Militäranwärter Tschischgale und Woggenstein als Expedienten.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts. Zu bezeugen: Die ständige Lehrstelle an der 4. Kl. Mittelschule zu Dürrenhainerdörf. Ass.: die obere Schulbehörde. Außer ferier Wohnung im Schulhaus 1500 M. Grundgehalt vom Schuldienst, 382,05 M. kirchendienstliches Einkommen, 100 M. für Versorgung der Verwaltungsgeschäfte, sowie bis auf weiteres 75 M. für 2 ständige Sommerturnen, 225 M. für 6 ständigen Winterunterricht in der Fortbildungsschule, 150 M. für 2 Überstunden und ev. 100 M. der Frau des Lehrers für 4 ständigen Habelarbeitenunterricht. Gesuche mündlich vorgebildeter Bewerber mit Zeugnissen bis auf die neueste Zeit sind bis zum 28. Juli beim Königl. Bezirksschulinspektor in Eöben einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 3. Juli. Se. Majestät der König wohnte mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen heute früh 7 Uhr der Beichtigung des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück bei und kam hierauf in das Residenzschloß. Hier empfing Allerhöchstdieselbe nach 12 Uhr die Hofpartei-mitglieder zum Rapport und erteilte um 1 Uhr dem außerordentlichen Gesandten Sr. Majestät des Königs von Dänemark, Kammerherrn Baron v. Bligen, in dessen Begleitung sich der Kammerjunker v. Verche befand, zur Notifizierung der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Christian X. im Beisein des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und der Herren des Königl. Dienstes eine feierliche Audienz.

Anschließend fand Frühstückstafel statt, an der die Herren der Sondermission, Staatsminister Graf Vythum v. Edlöhdt, Erzkanzler, und der dem Abgesandten zugeleitete Legationssekretär v. Schönberg teilnahmen.

Nach der Tafel kehrte Se. Majestät der König nach Wachwitz zurück.

Die Königl. Dänische Sondermission wurde nachmittags von Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg im Palais an der Jüngendorfsstraße empfangen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Danzig.

Danzig, 2. Juli. Auf dem großen Exerzierplatz zu Langfuhr hatte heute früh das 1. Leibhufarenregiment Nr. 1 unter dem Kommando des Kronprinzen Paradeausstellung genommen. Am rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten mit dem kommandierenden General v. Madensen an der Spitze. Gegen 8 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser im Automobil ein. Er trug die Uniform des 1. Leibhufarenregiments und Ritz zu Pferde, mit ihm die Kronprinzessin in der Uniform

ihres Dragonerregiments, die Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform des 1. Leibhufarenregiments und Prinz Adalbert, sowie die Herren des Gefolges. Der Kaiser sprengte über den Platz und ritt die Front des Regiments ab, das darauf einen Paradezug ausfuhrte. Es folgte ein Exerzieren des Regiments mit einer Parade gegen einen markierten Feind. Nach einer Kritik setzte um 1/10 Uhr ein Feuergefecht ein, zu dem Infanterie, Artillerie und Maschinengewehre zugezogen wurden. Nach abermaliger Kritik nahm der Kaiser um 1/11 Uhr den Vorbeimarsch des Regiments, sowie der gesamten Truppen der Garnison Danzig entgegen und ritt darauf mit dem Kronprinzen an der Spitze der Leibhufarenbrigade nach dem Kasernement der Brigade zurück, wo er das Frühstück im Offizierskasino des 1. Leibhufarenregiments einnahm. Auf dem Exerzierplatz waren auch die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen in einem Bierpavillon anwesend. Das Wetter war günstig.

Neufahrwasser bei Danzig, 2. Juli. Se. Majestät der Kaiser traf gegen 2 Uhr von Langfuhr aus hier ein und nahm auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Um 5 Uhr erschien die Kronprinzessin mit ihren drei ältesten Söhnen zum Tee an Bord der Kaiserjacht. Bald nach 6 Uhr traf der Reichskanzler in Begleitung des Wirkl. Legationsrats Grafen Kirchbach-Harff und des Adjutanten Fjhrn. v. Zell hier ein. Vorher war bereits der russische General Tatitschew angelangt. Sämtliche genannten Herren nahmen auf der „Hohenzollern“ Quartier.

Gegen 8 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser von der „Hohenzollern“ im Automobil nach der Kronprinzlichen Villa, wo Abendstafel war. An dieser nahmen außer dem Kaiser die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Adalbert teil. Ferner waren u. a. Grafen: Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generaloberst v. Fletten, der kommandierende General v. Madensen sowie die übrigen direkten militärischen Vorgesetzten des Kronprinzen.

Die dänische Spezialmission beim Großherzog von Baden.

Karlsruhe, 2. Juli. Beim Großherzog und der Großherzogin, die sich heute vormittag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Schloß Oberstein begeben haben, fand gestern abend zu Ehren der hier eingetroffenen dänischen Spezialmission zur Notifizierung des Thronwechsels in Dänemark im Großherzogl. Palais ein Dinner statt. Der Großherzog hat dem Kammerherrn Baron v. Bligen das Großkreuz des Ordens vom Jahrlinger Löwen und dem dänischen Kammerjunker und Bureauchef im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten in Kopenhagen v. Verche das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens verliehen.

Amtliches Wahlergebnis im Reichstagswahlkreise Hagenow-Gredemühlen.

Hagenow, 2. Juli. Nach dem amtlichen Wahlergebnis sind bei der Reichstagswahl am 28. Juni von 16 533 gültigen Stimmen für Seminaroberlehrer Sivokovich (fortf. Wp.) 9439 und für Richtermeister Pauli (kons.) 7154 Stimmen abgegeben worden.

Von der Reise Dr. Solf's.

Rehoboth, 2. Juli. Die Reise des Staatssekretärs Dr. Solf hat in den letzten Tagen Bethanien berührt, wo die Kleinfielungen besichtigt wurden, dann Reetmannshoop, wo die Bevölkerung und die Schutztruppe zum Empfang erschienen waren. Auf die feierliche Grundsteinlegung zum Johanniterkrankenhaus folgte abends ein Bankett. Die nächsten Stationen der Rundreise waren Rabus, Gibbon, Kranzplatz, Gochas, Schäferei Trab und die Farmen Voigtgrund und Keimnach. Unterwegs zwischen Rabus und Gibbon begrüßte eine Abordnung der Hottentotten von Verjeba den Staatssekretär. Die Fahrt nach Aus und von dort nach Rehoboth erfolgte im Automobil. In Rehoboth empfingen die weiße Bevölkerung und die Bataardkompanie den Staatssekretär. Die Weißen und der Bataardrat stellten bei dieser Gelegenheit die Bitte, daß Missionen grundsätzlich verboten werden möchten.

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 2. Juli. Einige ausländische Blätter haben gemeldet, daß das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin zu ersten Besorgnissen Anlaß gebe. Diese Nachricht ist vollständig unbegründet. Ihre Majestät ist lediglich von der Kaiserin nur etwas angegriffen und muß sich daher noch einige Schonung auferlegen.

Ausland.

Das Budgetprovisorium im österreichischen Abgeordnetenhause.

Wien, 2. Juli. Das Abgeordnetenhause nahm in zweiter Lesung das Budgetprovisorium bis zum Ende des Jahres an. Der sozialdemokratische Minoritätsantrag auf Einstellung von 17 Mill. für Eisenbahner und Staatsarbeiter, wie die von der Regierung bekämpfte Bestimmung, in der die Regierung zur Suspendierung der Verteilung des Alkoholcontingents und des Verbotes der Spirituszerzeugung aus Kartoffeln und Weis bei Minderern ermächtigt wird, wurden in namentlichen Abstimungen mit 192 gegen 136 und 172 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Morgen findet die dritte Lesung statt. — Im Verlaufe der Debatte erörterten die tschechisch-radikalen Redner die Vorfälle in Prag und erklärten, die ganze Schuld daran trügen die deutschen Kontertrudenten. Hierbei kam es wiederholt zwischen Tschechen und Deutschen zu lebhaften ärmenden Zusammenstößen. Der Deutschböhme Böhm protestierte gegen die Beschimpfungen der deutschen Studenten.

England im Mittelmeere.

Die nahezu völlige Entblößung des Mittelmeeres von englischen Seestreitkräften erregt in England von Tag zu Tag mehr Mißbehagen. Nachdem Lord Balfour, wie gestern schon gemeldet, seine Stimme warnend gegen den Verzicht Englands auf die Oberherrlichkeit im Mittelmeer erhoben hat, haben jetzt Lord Selbourne, Lord Brassey und Lord Lansdowne im britischen Oberhause ebenfalls ihrer lebhaften Verurteilung über die starke Verringerung der Mittelmeerstreitkräfte Ausdruck gegeben. Lord Selbourne wies darauf hin, daß das Mittelmeer die Schiffsstraße nach Australien und Indien und der einzige Weg von Europa nach Ägypten sei. Ehemals habe England das Mittelmeer für so wichtig gehalten, daß es große Opfer brachte, um Gibraltar und Malta in die Hand zu bekommen und zu behaupten. Lord Brassey erklärte, nichts in Nordwesteuropa habe die Verringerung der Mittelmeerkräfte notwendig gemacht, die bisherige Stärke der britischen Schiffe sei völlig ausreichend gewesen.

Zwifligkeiten zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei in England.

London, 2. Juli. Die Absicht der Liberalen, an Stelle des verstorbenen Ag. Edwards, welcher der Arbeiterpartei angehörte, eine liberale Kandidatur im Wahlkreis Danby anzustellen, hat eine Art parlamentarische Krise hervorgerufen, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Die Arbeiterpartei droht, daß ihre Mitglieder, falls diese Kandidatur aufgestellt wird, das Unterhaus binnen 14 Tagen nicht mehr besuchen würden. In diesem Falle würde die Regierung 44 Stimmen einbüßen.

Einführung einer Zollkommission in Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der Senat setzte heute nachmittag eine Zollkommission ein, nachdem von allen Seiten des Hauses die Reformbedürftigkeit des kolonialen Zollsystems anerkannt worden war. Namentlich Méline betonte die Notwendigkeit, Tarifänderungen der anderen Staaten zu überwachen, bekämpfte aber lebhaft jede Autonomie der Kolonien in Zollangelegenheiten, da sie deren Märkte den ausländischen Konkurrenten ausliefern würde.

Die Wahlreformvorlage in der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 2. Juli. Die Deputiertenkammer setzte die Beratung der Wahlreform fort und lehnte einen von Poincaré und der Kommission bekämpften Antrag ab, der dahin ging, die Zahl der Deputierten nach der Zahl der eingeschriebenen Wähler zu berechnen. Der erste Paragraph des Artikels drei, der die Zahl der Deputierten in jedem Wahlkreis festsetzt, wurde schließlich unverändert angenommen.

Die russischen Generalstabschef beim französischen Kriegsminister.

Paris, 2. Juli. Der Kriegsminister empfing heute den Generalstabschef der russischen Armee General Schilinski und den Generalstabschef der russischen Marine Fürsten Alexander Lieven.

Zur Kaiserbegegnung in den finnischen Schären.

St. Petersburg, 2. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Thronfolger und den Töchtern nach Baltisch Port abgereist.

Der deutsche Botschafter ist in Begleitung des Militärattachés der deutschen Botschaft nach Abo abgereist.

Der Wiederaufbau der russischen Kriegskolonne.

St. Petersburg, 2. Juli. Der Reichsrat hat in geheimer Sitzung den Gesetzentwurf über die Kostenfestsetzung für die neu zu erbauenden Kriegsschiffe und für die Instandsetzung der Marinewerften angenommen.

Erweiterung der niederländischen Staatsgruben.

Haag, 2. Juli. Die Kammer verhandelte heute über einen Kredit von 1.900.000 Gulden, der dazu bestimmt ist, das Betriebs Terrain der Staatsgruben zu erweitern und zwar um 7345 ha einschließlich des sogenannten Champ de Neuf.

Der Katholik Janßen und der Demokratliberale Vos machten Einwände gegen den Entwurf, während der Liberale Vanraube die Gefahr anerkannte, daß das deutsche Kohlen Syndikat sich der in Frage kommenden Gebiete, wenn sie für die Privatindustrie verfügbar blieben, bemächtigen könne. Der Sozialist Klagen sprach sich für den Gesetzentwurf aus.

Von den französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Madrid, 2. Juli. Der französische Sachbelegte hatte heute mit den spanischen Delegierten zum erstenmal eine Unterredung über die Frage der Bahn Tanger-Fes. Frankreich steht gegenwärtig auf dem Standpunkt,

daß der Bau der Bahn einem einzigen Unternehmer übertragen werden soll, während Spanien noch immer zwei verschiedene Gesellschaften auch für den Betrieb der Teilstrecken Tanger-El-Far und Bechar-Fes verlangt.

Kampf türkischer Truppen mit Maliforen.

Konstantinopel, 2. Juli. Das Blatt „Sabah“ bringt die Meldung von einem Kampfe türkischer Truppen mit Maliforen zwischen Stutari und Alessio. Die Maliforen sollen die Flucht ergriffen haben, der Kaimakan von Alessio soll getötet worden sein.

Eintritt englischer Offiziere in türkische Dienste.

Konstantinopel, 2. Juli. Den Blättern zufolge will England den Eintritt englischer Offiziere in türkische Dienste als Gendarmereireformer nur unter der Bedingung gestatten, daß die Offiziere eine gewisse Initiative bei der Ausübung ihrer Befugnisse erhalten. Da die Pforte diese Bedingung ablehnt, schweben in der Angelegenheit weitere Verhandlungen zwischen ihr und dem Auswärtigen Amt.

Die Reuterien in Monastir.

Konstantinopel, 2. Juli. Gestern Abend fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, um über die Lage zu beraten. — Amtlich wird festgestellt, daß die Lage in Monastir und Umgebung und in Nordalbanien unverändert ist. — Eine amtliche Depesche aus Dibra besagt, daß trotz der Bemühungen der Rebellen, die albanischen Chefs von Panyubaghad und Katschubogaz erklärt hätten, die Bevölkerung bleibe der Regierung treu.

Nach den von der Kommission der türkischen Deputiertenkammer angenommenen Änderungen des des Kammer aus Anlaß der Militärrevolte vorgelegten Gesetzentwurfs werden Militärpersonen, die politische Reden halten oder sich in Wahlhandlungen einmischen, mit Gefängnis von zwei bis vier Monaten und im Wiederholungsfall mit Entlassung aus der Armee bestraft. Militärpersonen, die geheime Komitees gründen, oder solchen angehören, werden sofort aus dem Heere ausgeschlossen.

Der „Tanin“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Monastir, in der es heißt, durch die Untersuchung sei festgestellt, daß in Monastir ein Geheimkomitee unter dem Namen Diksi Bata (Schutz des Vaterlandes) bestehe, das in der Armeepropaganda getrieben habe. Die Reuterien gehörten diesem Komitee an, das nationale albanische und allgemeine nationale Ziele verfolgte. Das Komitee fordere Vengung für das den Offizieren widerfahrte Unrecht, Rücktritt des Kabinetts, Aburteilung des Kabinetts Haki Pascha, Bildung eines unabhängigen Generalstabs und das Verbot politischer Betätigung seitens der Offiziere.

Der Oberkommandant der Truppen des Smyrnaer Bezirkes ist gestern hier eingetroffen. Wie in den Kreisen der türkischen Opposition verlautet, verlangen auch die Offiziere der Smyrnaer Garnison einen Regierungswechsel.

Saloniki, 2. Juli. Die von Konstantinopel und von den Verbänden hier eingetroffenen Truppen werden nach dem Süden des Hilajets Stutari und gegen Elbassan gesandt, da sich unter den Wirtden Anzeichen von Erregung zeigen. Nach amtlichen Mitteilungen trifft es nicht zu, daß diese Truppen auch gegen die Reuterien in Monastir Verwendung finden sollen.

Wien, 2. Juli. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Konstantinopel, der abgesetzte Kommandant von Smyrna Abdulla Pascha weigere sich, seinen Posten zu verlassen. An der Spitze der Bewegung von Smyrna stehe der Wali von Saloniki Hussein Kiazim. Die Opposition richte sich ausschließlich gegen die Gruppe Djavid Talaat und gegen den Kriegsminister Scheffer Pascha. Mehrere Komiteemitglieder gehören der Opposition an. Die Situation ist übrigens durch die Kammerdebatte insoweit geklärt, als alle Offiziere ohne Unterschied der Parteilichkeit damit einverstanden sind, daß die Armee nicht mehr in die Politik hineingezogen wird.

Verschöpfung in Kairo.

Kairo, 2. Juli. Hier sind drei Nationalisten verhaftet worden, weil sie sich gegen den Khedive, gegen Lord Kitchener und den Premierminister verschworen haben.

Die Unruhen in China-Turkestan.

Kaschgar, 2. Juli. In allen nördlichen Gebieten von China-Turkestan sowie um Kaschgar herum werden Chinesen an Stelle der wirklichen Beamtenmörder hungerichtet. — Der neuernannte Bezirkschef von Marabashi, Fu, der vor kurzer Zeit an seinem Dienstort eingetroffen ist, verschied plötzlich nach dem Abendessen.

Von der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Endlich ist auf dem demokratischen Nationalkonvent die Entscheidung gefallen. Nachdem Claar und Underwood ihre Delegaten von der Verpflichtung, für sie zu stimmen, entbunden haben, ist Wilson zum Präsidentenwahlstandidaten nominiert worden. In der 46. Abstimmung, welche die Entscheidung brachte, erhielt er 990 Stimmen. Die Nominierung erfolgte einstimmig. Nach der Wahl herrschte der größte Freudentaumel. Die Delegierten umarmten sich vor Freuden. Bryan bildet infolge der Wahl den Mittelpunkt des Interesses.

Aus New York wird unter dem 2. Juli gemeldet: Roosevelt hat sich, als er von der Wahl Wilsons hörte, keine Erklärung für später vorbehalten. Wie sein Wahlkampfleiter bekanntgibt, wird ein Nationalkonvent der neuen fortschrittlichen Partei in Chicago gegen den 1. August abgehalten werden.

Aleine politische Nachrichten.

Paris, 2. Juli. Aus Malta wird gemeldet, daß zwei französische und zwei spanische Seeschiffe hier eingetroffen sind, um in Verein mit einem englischen Kapitän die Anglegenheit des französischen Dampfers „Lavignano“ zu prüfen, der seinerzeit in den türkischen Gewässern von italienischen Kriegsschiffen angehalten wurde. — Bukarest, 2. Juli. Der

Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabses Feldmarschall Leutnant Schemua ist in Stung eingetroffen, um sich dem König vorzustellen. Er wurde zur Reichskriegsstafel ernannt. Der König verließ dem Feldmarschall Leutnant den Großfürsten des Sterns von Rumänien.

Arbeiterbewegung.

Bukarest, 2. Juli. Die Hafenarbeiter haben beschlossen, die Arbeit auf französischen Schiffen niederzulegen, um dadurch gegen die heute nachmittag mit behördlicher Hilfe erzwungene Abfahrt eines Dampfers zu protestieren.

London. In wenigen Tagen wird eine teilweise Beilegung des Streiks der Dockarbeiter erreicht werden, und infolgedessen erwartet man auch im Hinblick auf die große Not unter den Familien der Streikenden ein völliges Aufheben des Streiks. Hervorragende Mitglieder der Gewerkschaften sagten voraus, daß das Streikkomitee Befehl geben wird, die Arbeit Ende der Woche wieder aufzunehmen.

Paris, 2. Juli. Über die zwischen der Regierung und den Schiffahrtsgesellschaften gestern geführten Besprechungen wird noch gemeldet: Der Präsident der Compagnie Générale Transatlantique, Obmann des Reederverbandes Charles Roux, erklärte dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Innern und dem Handelsminister einwogen, daß er nach wie vor von einem Schiedsgericht nichts wissen wolle. Ebenso weigern sich die übrigen Schiffahrtsgesellschaften, mit Ausnahme der Messageries Maritimes, mit den Syndikatsführern der eingeschriebenen Seeleute in Verhandlungen einzutreten. Der Präsident der Messageries Maritimes, der ehemalige Minister André Dubon, erklärte, daß er zwar das Schiedsgericht grundsätzlich annehme, doch müßten die hieraus der Gesellschaft erwachsenden finanziellen Kosten gemäß dem längst mit dem Staate getroffenen Abkommen von der Staatsgarantie getragen werden. Der Direktor der Compagnie Générale Transatlantique teilte einem Berichterstatter mit, daß ihnen Nachrichten zufolge die eingeschriebenen Seeleute nichts anderes wünscheten, als die Arbeit wieder aufzunehmen, und daß sie das bereits getan haben würden, wenn sich die Regierung nicht eingemischt hätte. Man glaubt, daß entsprechend den gestern geführten Beschlüssen des Ausschusses der Hafenarbeiter und Dockarbeiter zum mindesten in jenen Häfen, wo die eingeschriebenen Seeleute freiten, bereits heute der Gesamstreik verhandelt werden wird.

Paris, 2. Juli. Der Sekretär des Generalkomitees der eingeschriebenen Seeleute, Rivelli, hat in einem Briefe an den Minister des Innern die Bedingungen erörtert, die den Seeleuten durch die Messageries Maritimes im Falle der Annahme eines Schiedsgerichts auferlegt worden sind. Rivelli kommt zu der Ansicht, daß die kurze Frist für die Wiederaufnahme der Arbeit nur darauf abziele, der Messageries Maritimes zu gestatten, ihre Zustimmung zurückzuziehen. Die eingeschriebenen Seeleute könnten die Arbeit nicht wieder aufnehmen, bevor ein Schiedsgericht gefällt sei, die öffentliche Meinung werde die wahren Schuldigen verurteilen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 3. Juli.

* Gestern nachmittag besuchte Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, der jetzt die Königl. Villa zu Strahlen bewohnt, das Friedrich August-Seminar zu Strahlen. Se. Königl. Hoheit fuhr mit seinem militärischen Begleiter, Hrn. Generalmajor v. Carlowitz und Hrn. Leutnant Graf zu Münster-Langelage, am Haupteingange vor, wurde dort von Sr. Erzherzog dem Hrn. Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts Staatsminister DDr. Beck, dem Lehrerkollegium, Vertretern der Schülerschaft mit den Fahnen und den Kindern der Seminarschule empfangen und besichtigte unter Führung des Hrn. Staatsministers die hauptsächlichsten Anhaltsräume. Insbesondere nahm Se. Königl. Hoheit Kenntnis von einer Ausstellung von Zeichnungen, die im Zeichenkurse veranstaltet worden war, und von den geschichtlichen Erinnerungen, die das Seminarmuseum enthält. In der Aula wurde Sr. Königl. Hoheit eine längere Musikaufführung geboten; auf dem Turnplatz zeigte sich die Schülerschaft in Freiübungen und im Gerätturnen. Als Se. Königl. Hoheit 1/2 Uhr die Anstalt verließ, gaben die Anhaltsangehörigen in einem lebhaften und begeistertem Hoch ihrer Dankbarkeit für das huldvolle Interesse Ausdruck, mit dem Se. Königl. Hoheit von den Einrichtungen und Leistungen des Seminars Kenntnis genommen hatte.

* Das 1. Jägerbataillon Nr. 12 (Freiberg) trifft morgen hier ein und wird auf dem hiesigen Truppenübungsplatz der Garnison Bataillonsexerzieren abhalten. Der Besichtigung des Bataillons am 9. d. M. wird voraussichtlich auch Se. Majestät der König beiwohnen.

* Die Geschäftsstelle des Nationalen Landesauschusses für das Königreich Sachsen und der Dresdner Nationalen Ausschüsse befindet sich seit dem 1. Juli Dresden-K., Galeriestraße 12, II, links, nahe dem Altmarkt. Zuschriften und Geldsendungen sind dorthin an den Generalsekretär, Hrn. Oberleutnant a. D. v. Brause zu richten, der auch Anmeldungen zu den im Herbst in größeren Räumen beginnenden Vorbereitungslehren zur Ausbildung nationaler Volkssprecher entgegennimmt.

* Im Dresdner Gustav Adolfsverein ist's nach seinem letzten Rechenschaftsbericht auch im Jahre 1911 frisch vorwärts gegangen. Sein Vermögen wuchs durch das Vermächtnis einer treuen Gustav Adolfs-Freundin um 2500 M. Auch die Mitgliedsbeiträge sind, wie bereits 1910, gestiegen. Sie betragen 9278 M. Dazu kommen noch Berechnungen im Betrage von 3488 M. Unter den Spendern befanden sich wiederum das Lehrerkollegium der 7. Bezirksschule, die Fiedlerfreunde und die Mitglieder vom Hilfsausschuß für die evangelischen Gemeinden Ostereichs. Auch der Reformationsjubiläumssonds wuchs beträchtlich, dank insonderheit der Gönner des Hrn. Alfred Grambs. Die Gustav Adolfs-Jugendgruppe schloß sich feierlich zusammen. Die Schülervorträge, wie die übrigen Veranstaltungen waren recht gut besucht. Im Heimzuge des treubewährten, langjährigen Vorstandsmittels, des Hrn. Schuldirektor Baron, erlitt der Verein einen tiefgehenden Verlust. An seiner Statt trat Hr. Kaufmann Max Bierling in den Vorstand ein.

* Große Kunstausstellung Dresden 1912. Der Männergesangverein „Dresdner Orpheus“ veranstaltet morgen, Donnerstag, im Rädtschen Ausstellungspark ein großes Gesangskonzert mit einem ausserwählten Programm. Am gleichen Tage konzertiert die Kapelle des 1. Königl. Sächsischen Feldartillerieregiments Nr. 12.

* Dresdner Jugendbund. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fand eine Wanderung mit Ge-

Landbesitz, an der sich 6 Offiziere, 5 Lehrer und über 200 Schüler der 1. bis 4. Fortbildungsschule beteiligten. Auf dem Pionierübungsplatz bei Rixdorf wurde Kaffee getrunken und im Morgenrauschen der Rückmarsch angetreten. Sonntag, den 7. Juli, 2 Uhr nachmittags Stellen am Stadtwaisenhaus, Radeberger Straße. Jeden Donnerstag 1/9 Uhr Unterhaltung im Jugendheim.

Beim Volkstrachtenzuge auf dem Sachsenfeste bot besonders der der Wenden vollstündliches Interesse. Es war nicht leicht, die leider im Aussterben begriffene Kleidung der Wenden der Oberlausitz zu beschaffen, denn der Wende hält insbesondere seine Kirchkleidung in hohen Ehren und gibt sie zu seinem Vergnügen her. Nur der Wohlthätigkeitscharakter des vaterländischen Festes machte eine Beschaffung möglich. Der wendische Verein „Cornoböh“ hatte eine Gruppe von 61 Köpfen gestellt, die echt wendische Tracht trugen, wie sie bei verschiedenen Gelegenheiten angelegt wird. Es waren alte, gute, mit der Hand gearbeitete Kleider darunter, die sich von Familie zu Familie vererben und mit Recht als Kunstwerke bezeichnet werden können. So trug eine der Wendeninnen ein aus Seide mit der Hand gefertigtes Kleid aus dem Jahre 1835. Nicht minder Schwierigkeiten stellte die Beschaffung der wendischen Tänze. Auch diese sind fast verloren gegangen und nur noch aus älteren Überlieferungen zu haben. Sie sind von Hrn. Bürger-Schullehrer und Tonkünstler Bernhard Schneider, der selbst Wende ist, bearbeitet und inszeniert worden. Der Zug, von wendischen Gesängen begleitet bewegte sich vor die Königssträße; dort brachte der Obmann (Vorstand) Füllche in wendischer Sprache das Hoch auf Sr. Majestät den König aus. Darauf überreichte die zwölfjährige Gertud Kummer Sr. Majestät dem König ein Blumengebilde mit Schleife in wendischen Farben, mit wendischer Ansprache. Die weiblichen Mitglieder warfen Sr. Majestät jedes drei Rosen mit den Worten: „serbski postrow“, deutsch: „Mit wendischem Gruß“ zu. Darauf wurden drei wendische Tänze vor Sr. Majestät vorgeführt.

Ein besonderes Interesse erregte bei dem Sachsenfeste die Ausstellung der Hauptgewinne der zu wahlberechtigten Personen veranstalteten Lotterie. Die von den Herren Fabrikbesitzer England und Hofdekorateur Meißner in Firma „Kauflust“ geschmackvoll veranstaltete Ausstellung war in der großen Halle am Haupteingang untergebracht und zeigte in übersichtlicher Weise alle Hauptgewinne, die samt und sonders der sächsischen Industrie entnommen waren. Allgemein wurde die Reichhaltigkeit und der hohe Wert der ausgestellten Gewinne bewundert. Die drei Hauptgewinne, im Werte von je 10000 M. befehen in einem Automobil der „Preston-Werke“ Chemnitz, einer Leihrente und einer wunderschönen, vier Zimmer umfassenden Wohnungseinrichtung, die von der bekannten Firma „Kauflust“, Vereiniigte Werkstätten für Kunstgewerbe, Dresden-A., Victoriastraße 5/7, geliefert worden ist und einen erneuten Beweis für die hohe Bedeutung unserer heimatischen Kunstgewerbeindustrie erbringt. Ferner sind noch zu nennen ein Blüthensträußchen, einige weitere Wohnungseinrichtungen im Werte von 5000 und 3000 M., ein eleganter Landauer mit Pferde- und Geschirr, Wäscheausstattungen, Motorräder, Silberkästen, Glashäuter Uhren, Bilder, ferner eine Anzahl hervorragend schöner Gebrauchs- und Kunstgegenstände. Da die Gewinnansichten der Lotterie überaus günstige sind, kann nur empfohlen werden, sich schnelligst noch Lose zu verzerfen, bevor die verhältnismäßig geringe Anzahl (100000 Stück Lose zu 3 M. auf 8898 Gewinne im Werte von 136050 M.) vergriffen sind. Einen besonderen Vorteil bietet diese Lotterie noch insoweit, als die Hauptgewinne bis zu 300 M. und einschließlich herunter, auf Wunsch des Gewinners mit 80 Proz. des Wertes von der Lotterieverwaltung zurückgekauft werden. Ziehung in Dresden vom 27. August d. J. ab.

Die chemische Fabrik v. Heyden A.-G. in Radebeul hat infolge günstigen Geschäftsganges allen Handwerfern, Arbeitern und Arbeiterinnen vom 1. Juli eine freiwillige jährliche Lohnerhöhung von je 60 M. bewilligt. Von dieser Vergünstigung werden weit über 1000 Personen betroffen. Die gleiche Lohnerhöhung erhielten die Angestellten bereits im Oktober v. J. Die bei der obengenannten Firma seit etwa 20 Jahren tätigen Herren Haensel und Busse wurden zu Prokuristen ernannt.

Gestern nachmittag in der vierten Stunde traf ein Gewitter mit stärkeren elektrischen Entladungen hier auf. Das Wetter nahm dann seinen Weg über die Vöschwitzer Höhen nach der Heide. In Ullersdorf traf ein zähender Blitzstrahl das neben der Höferei gelegene Thomassche Gut, von dem die Scheune mit Nebengebäude zerstört wurde.

Der hiesige städtische Feuerwehmann Bauer wurde vorgestern nachmittag auf der Straße in Flur Gombien 101 aufgefunden. Wegen eines Herzensleidens war Bauer im Sanatorium Kretschka untergebracht worden. Er ist schon einen schwer beladenen Langholzswagen hergehend gescheit worden, und es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß sich der Unglückliche aus Schwermut über seine Krankheit unter den Wagen geworfen hat und von den Hinterrädern überfahren worden ist. Der Bedauernswerte gehörte der Dresdner Berufsfeuerwehr seit 19 Jahren an und genoß den Ruf eines pflichtgetreuen Beamten; er hinterläßt eine Familie.

Ein Schornsteinbrand entstand gestern nachmittag um 3 Uhr im Hause Schulgutsstraße 9. Da außer der ersten Meldung alsbald noch ein Alarm durch einen Feuerwehler eintief, rückte von der Hauptwache ein Dampfprisenzug aus. — Abends in der neunten Stunde entstand in einer Wohnung im Hause Ziegelstraße 37 ein Brand, zu dem ebenfalls die Feuerwehr alarmiert wurde.

Die dritte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Schilder, verhandelte gegen den 32 Jahre alten, aus Deberan stammenden, in Pirna wohnenden und noch nicht bestraften Oswald Arthur Wänzner wegen Betrugs. Der Angeklagte war Beamter bei dem Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt II in Pirna. Wänzner erhielt 1200 M. Gehalt. Er ist verheiratet und hat mehrere Kinder. Der Angeklagte war teils durch eigene, teils durch anderer Schuld in Not geraten. Die Weisungsaufnahme ergab, daß Wänzner seit Juni 1910 13 Personen in Dresden, Königstraße, Odrilla, Schwarzenberg und anderwärts um insgesamt 5030 Mark als Darlehen beschwänbelt hat. Der Angeklagte gab den Leuten wahrheitswidrig an, er

besünde sich nur in vorübergehender Notlage und werde die Gelder binnen kurzer Zeit zurückzahlen. Die Darleiher sind dauernd am Vermögen geschädigt worden, da Wänzner gar nicht imstande ist, Rückzahlungen leisten zu können. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Aus dem Polizeiberichte. Trotz der in den Zeitungen erlassenen Warnungen häufen sich die Unglücksfälle an der Elbe. Wiederum ist von drei Knaben und einem Mädchen zu berichten, die in den Stromabwärts gelegenen Vororten beim Spielen in die Elbe gefallen und von dem Bädergehilfen Walter Schaffer, dem Kutscher Paul Grande, dem Sattler Georg Schöb und dem Korbmacher Paul Schumann gerettet worden sind. — Am Dienstagabend stürzte ein sechsjähriger Knabe in der Leipziger Vorstadt von einem Küchenbalkon des ersten Geschosses in den Hof und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, zwei Kopfwunden und innere Verletzungen.

Montag, den 8. Juli, von vormittags 10 Uhr bis 10 Uhr abends findet in den Räumen des Christlichen Vereins junger Männer, Neumarkt 9, III, eine Pfadfinderausstellung statt. Durch diese soll gezeigt werden, welche rasche Entwicklung die Pfadfinderbewegung in den christlichen Vereinen genommen hat. Der Zutritt ist frei. Abends wird ein Vortrag: „Die Pfadfinderbewegung in den christlichen Vereinen“ gehalten werden. Gäste sind willkommen.

Aus Sachsen.

w. Leipzig, 2. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den 20-jährigen Fleischer Max Horn aus Lindenau wegen versuchten Mordes zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus. Horn hatte in der Nacht zum 21. April seiner Geliebten, die das Verhältnis zu ihm gelöst hatte, aufgelauert und das Mädchen durch zwei Schüsse schwer verletzt.

— In der Wohnung der von ihrem Manne getrennten Schloßherrin Gräfin Gräber, Seeburgstraße 12, brach in den frühen Morgenstunden Feuer aus. Die sofort alarmierte Feuerwehr fand, nachdem der Brand gelöscht worden war, die 57-jährige Frau im Bett liegend als verlohene Leiche auf. Es wird angenommen, daß die Frau eine brennende Stearinkerze auf den Stuhl neben dem Bette gestellt und dadurch den Brand verursacht hat.

w. Limbach, 3. Juli. Im Nachbarorte Kändler verbarrikadierte heute früh der 48-jährige Schuhmacher Seibt die Zugänge zu seinem Hause, begab sich auf den Heuboden und legte dort Feuer an. Als die Ehefrau Seibt von einem Ausweg zurückkam, fand sie das ganze Haus in Flammen. Seibt, der offenbar in einem Anfälle geistiger Störung gehandelt hat, ist verbrannt.

Nieder-Zwönitz, 3. Juli. Gestern abend wurde der Gutbesitzer Weher in seiner Wohnung vom Blitze getroffen und sofort getötet.

Hohenstein-Ernstthal, 2. Juli. Eine rohe Tat verübte ein böhmischer Arbeiter vor einem hiesigen Ballhof. Wegen ungehörigen Benehmens war er von einem jungen Manne zur Rede gestellt worden. Aus Rache darüber schlug er diesem mit einem Messer so unglücklich ins Gesicht, daß er ein Auge zerstörte. Der Name des roten Menschen konnte festgestellt werden, trotzdem er nach der Tat floh.

w. Großenhain, 2. Juli. Nach dem Genuß einer Pilzfuppe und von Pilzsalat erkrankten drei Personen sehr ernstlich. Bei allen Erkrankten stellten sich Fieberphantasien und Bewußtlosigkeit mit Starrkrampf ein. Durch sofortige ärztliche Hilfe gelang es, zwei Personen noch am selben Tage zum Bewußtsein zu bringen, während eine 71-jährige Kranke erst am nächsten Morgen wieder zu sich gekommen ist. Lebensgefahr scheint nicht mehr zu bestehen. Anscheinend handelt es sich um den Genuß von Knollenblätterchwämmen.

Neustadt, 2. Juli. Gestern nachmittag wurde bei einem schweren Gewitter der Gemeindefassierer August Gierig aus Polenz, der sich auf dem Wege nach Neustadt befand, vom Blitze erschlagen. Gierig wurde vom Blitze am ganzen Körper verbrannt. Er hinterläßt Frau und eine Tochter.

w. Bangen, 2. Juli. Auf einer Reise ist in Mänschen der hiesige Großindustrielle Kommerzienrat Eduard Weigang, Ehrenbürger der Stadt Bangen, im 70. Lebensjahre einem Herzschlage plötzlich erlegen. 34 Jahre lang hat er als Stadtrat und vorher als Stadtverordneter seine Kraft in den Dienst seiner Vaterstadt gestellt. Seit 1874 war er Mitglied der Bezirksversammlung und seit 1893 Mitglied der Handels- und Gewerbe-Kammer Jittan. Lange Jahre gehörte Weigang ferner dem Kirchenvorstand zu St. Petri an und war von 1885 bis 1891 Mitglied der Zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung. Bei seinem Hinscheiden hinterließ zahlreiche Arme in ihm einen stets hilfsbereiten Wohltäter, der namentlich in der Stille wirkte. So ließ der Verstorbene seit Jahren im Winter zahlreichen armen Kindern alltäglich eine warme Frühstüchlein reichen.

sk. Jittan, 2. Juli. Seit dem Jahre 1908 wurde die Oberlausitz durch Brandstiftungen bedroht, die bald hier, bald dort ausbrachen und wertvolle Anwesen in Asche legten. Im Frühjahr dieses Jahres konnte man den Brandstifter in der Person des 22-jährigen Fabrikarbeiters Kother aus Jittan ermitteln. Am Montag stand Kother vor dem Jittaner Schwurgericht. Er wurde zu der Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 20 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

d. Chemnitz. Der Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz lehnte in seiner Sitzung am Dienstag nachmittag mit 39 gegen eine Stimme bei einer Stimmenthaltung die Einverleibung der Gemeinden Jurtch und Borna in die Stadtgemeinde Chemnitz ab. In derselben Sitzung genehmigte der Bezirkstag die Errichtung eines Bezirkskrankenhauses auf Niederradensteiner Flur. Das Krankenhaus, das 70 Betten bekommen soll, wird rund 400000 M. Kosten verursachen. Dieser Betrag soll als Darlehen bei der Landesversicherungsanstalt aufgenommen werden. Für das zu errichtende Grundstück ist eine Fläche von 153220 qm Land für den Betrag von 85000 M. erworben worden.

E. Freiberg. Die Erzgebirgische Ausstellung wurde vom Tage der Eröffnung, den 16. Juni, bis mit

30. Juni von 89300 Personen besucht. An Dauerarten wurden bis jetzt 10600 Stück und an Arbeitertagesarten 10400 Stück verausgabt.

pl. Zschütz. Sein 50-jähriges Meisterjubiläum konnte dieser Tage Stadtverordneter Klempnermeister Albin Bräuer feiern, nachdem er kürzlich erst sein 50-jähriges Bürgerjubiläum hat begehen können.

Crimmitschau. Die Budskinfabrik Karl Spengler hier beging die Feier ihres 75-jährigen Bestehens, die Budskinfabrik E. A. Siegel diejenige ihres 50-jährigen Bestehens. — Der Männergesangsverein „Sängerkund“ im benachbarten Manichswalde beging die Feier seines 50-jährigen Bestehens.

Niederlöbnitz. Auch im Monat Juli findet an jedem Donnerstagnachmittag Konzert im Waldpark statt. Anfang 1/2 Uhr.

Aus dem Reich.

Riel, 2. Juli. Ein hier gestern in einem Hotel verhafteter Mann namens Gwald steht unter dem bringenden Verdacht des Landesverrats.

Hamburg, 2. Juli. Mit der Festnahme von drei verdächtigen Personen glaubt die Polizei einen für den Diebstahl der Kölner Kaiserkette wichtigen Fingerring gemacht zu haben. In dem Besitze eines der Verdächtigen wurde ein zusammengesetzter Metallkumpen gefunden, den er selbst als Weisung bezeichnete, der aber von Sachverständigen als feinstes Dukaten Gold erkannt wurde.

Tangermünde, 2. Juli. Auf den Elbweien wurden gestern nachmittag der Landwirt Albrecht, dessen Sohn, seine Schwiegertochter und ein Knecht vom Blitze getötet. Die Mutter, eine Magd und ein anderer Knecht wurden schwer verletzt und betäubt.

Breslau, 2. Juli. Das Befinden der bei dem Schmiedefelder Eisenbahnunglück schwer Verletzten ist dem Mittagblättern zufolge den Umständen nach gut, so daß sie mit dem Leben davonkommen dürften. Nur bei der Schneiderin Meyer und dem Bureauhilfen Krause besteht noch Lebensgefahr. Bahnwärter Stank, der das Unglück verschuldete, befindet sich noch auf freiem Fuß. Wie jetzt festgestellt ist, schlief Stank, als der Zug mit 75 km Geschwindigkeit heranbrause. Er hatte die Schranke überhaupt nicht geschlossen.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig, den Oberbürgermeister Voigt-Barmen dem Könige für den Posten des Oberbürgermeisters vorzuschlagen sowie dem scheidenden Oberbürgermeister Dr. Adikes das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Aus dem Auslande.

London, 3. Juli. Bei einem lokalen Auslande von Bergleuten in Cumtiller (Monmouthshire), an dem 6000 Bergleute beteiligt sind, kam es am Montag abend zu Unruhen. Die Arbeiter rotteten sich vor der Grube zusammen, in der Bergwerksbeamte an der Arbeit waren, und begannen mit Steinen zu werfen. Erst als die Polizei Verstärkungen erhalten hatte, war sie in der Lage, die Leute zu zerstreuen. Eine Reihe von Personen haben Verletzungen erlitten.

Paris, 3. Juli. Vorgehen nach wurde der Zeichner und Leiter eines Pensionates in Scores bei Paris namens Clerf, als er mit seiner Frau aus dem Theater heimkehrte, durch einen aus dem Hinterhalt abgegebenen Schuß tödlich verwundet. Die Untersuchung ergab schwere Verdachtsmomente gegen Frau Clerf, die auch nach langem Leugnen gestand, daß sie ihren Gatten, der sie schon seit vielen Jahren schlecht behandelt habe, durch einen gewissen Parat habe erschließen lassen wollen, dem sie für die Vollziehung des Mordes 500 Fres. gegeben habe. Parat, der sich für einen ehemaligen Beamten und Journalisten ausgab, ist erst vor kurzem aus einer Irrenanstalt entlassen worden. Er hat die Mordtat ergriffen.

Lüneville, 3. Juli. In der in einem Flügel der Kaiserne befindlichen Wohnung des Brigadegenerals Parin wurde während dessen Urlaubs ein Diebstahl verübt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat der Dieb aus einem wahrscheinlich mit einem Nachschlüssel geöffneten Schreibtisch eine 1000 Fres. Note gestohlen. Das Gerücht, daß auch wichtige Papiere entwendet worden seien, hat sich nicht bestätigt. Des Diebstahls verdächtig ist der Vursche des Generals.

Toulon, 2. Juli. Heute fand hier eine Totenfeier für die Opfer des „Jules Michelet“ statt.

Valencia, 2. Juli. Ein Personenzug ist in der Nähe von Grao mit einem elektrischen Straßenbahnzuge zusammengestoßen. Fünf Personen wurden getötet und 25 verletzt.

New York, 2. Juli. Auf dem Dampfer „Großer Ausfürst“ des Norddeutschen Lloyd traten heute amerikanische Lehrer und Lehrerinnen ihre Reise nach Deutschland unter der Leitung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes an. Der Dampfer ist für die Fahrt gechartert worden. An der Reise durch Deutschland selbst nehmen 45 Lehrer, 300 Lehrerinnen und 30 Schulfreunde mit ihren Damen teil. In Ehren der Reiseleiternehmer fand gestern im New Yorker Liederkreis ein Empfang statt.

Atlantic City (New Jersey), 2. Juli. Das zur Überfahrt über den Atlantischen Ozean bestimmte Luftschiff Akron ist in einer Höhe von 800 m explodiert. Der Ingenieur Vaniman und vier Mann der Besatzung sind getötet worden. In der Explosion wurden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Um 1/27 Uhr, kurz nach dem Aufstieg des Luftschiffes, das vier Mann Besatzung an Bord hatte, ereignete sich das Unglück, das wahrscheinlich auf die Ausdehnung des Gases infolge der Sonnenhitze zurückzuführen ist. Das Luftschiff ging in Flammen auf und die Gondel fiel 1 km vom Ufer entfernt wie ein Stein ins Wasser. Bisher ist noch keine Leiche gefunden worden. Die Explosion war furchterlich, die Ballonhülle wurde in Fetzen gerissen. Dreitausend am Ufer versammelte Personen waren Zeugen der schrecklichen Katastrophe.

Toronto (Kanada), 3. Juli. Nach den letzten Meldungen sind bei dem Orkan in Regina 30 Personen ums Leben gekommen und 150 verletzt worden. Die Räte ist aber noch nicht vollständig. Die Nachforschungen nach Toten und Vermissten werden fortgesetzt.

Folgende Bahnhofsverwaltungen 1. **Glauchau**, 2. **Ginsiedel** und 3. **Triebes** sollen, und zwar die unter 1 genannte vom 1. Januar 1913 ab, die unter 2 und 3 genannten vom Zeitpunkte der Beendigung des Umbaus der dortigen Empfangsgebäude, d. i. voraussichtlich (zu 2) vom 1. Oktober 1912 (zu 3) vom 1. November 1912 ab, anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Pachtbedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen zur Einsichtnahme aus. Pachtangebote sind bis zum 17. Juli 1912 an die unterzeichnete Behörde einzusenden. Die freie Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. **Persönliche Vorstellung hat nur nach Aufforderung zu erfolgen.** Die Bewerber bleiben bis Ende August 1912 an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Zeugnisse werden unberücksichtigt. Bewerber ohne Bescheid zurückgeschickt. 4740

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Die **Erdb- und Felsenarbeiten** — 55000 cbm Massengewinnung —, 900 m Schmalpurgleis, ein 35 m langer Personennammet mit 2800 qm Zwischenbahnsteigfläche u. Befestigung auf Bahnhofsgranzahl sollen vergeben werden. Fertigstellung bis 30. November 1912. Preislisten vorbrüche gegen Hinterlegung von 1 M. für das Stück bei unterzeichnetem Amte zu entnehmen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können u. nähere Auskunft erteilt wird. Auf Antrag werden auch Preislisten vorbrüche mit der Post gegen Nachnahme zugesendet. Die Angebote sind verschlossen, post- und bestellgeldfrei bis **12. Juli 1912, nachm. 6 Uhr** mit der Aufschrift „Angebot für Umbau Granzahl“ an das unterzeichnete Amt einzusenden, wo auch die Öffnung am folgenden Tage, vorm. 1/2 12 Uhr stattfindet. Bei rechtzeitiger Einreichung des vollständigen Preisangebots wird der hinterlegte Betrag unter Abzug etwaiger Portos zurückgezahlt. Die Bewerber bleiben bis 31. Juli 1912 an ihre Gebote gebunden. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 4739

Kgl. Eisenbahn-Bauamt Annaberg (Erg.).

Die diesjährigen **Obmannungen** an den Staatsstraßen der Amtstrassenkreuzbezirke **Oshan u. Mügeln** sollen **Donnerstag, den 11. Juli 1912, vorm. 1/2 12 Uhr** im Bahnhofsrestaurant von **Triebitz** in Mügeln und **nachmitt. 4 Uhr** im **Waldhof zum Schwan** in Oshan gegen sofortige Barzahlung und unter den daselbst bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. **Döbeln**, am 21. Juni 1912. 4738

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauamt Döbeln.

Die diesjährigen **Obmannungen** auf Abteilung 3-5 der Weissen-Großenhain-Eißnerwerder und Abteilung 1 und 2 der Großenhain-Nadaburger Staatsstraßen sollen **Donnerstag, den 4. Juli d. J.** von vorm. 10 Uhr an im Restaurant „**Zum Kronprinz**“ in Großenhain und diejenigen auf Abteilung 2 und 3 der Weissen-Nadaburger, Abteilung 3 und 4 der Großenhain-Nadaburger und Abteilung 1 und 2 der Weissen-Nadaburger Staatsstraßen **Freitag, den 5. Juli d. J.** von vorm. 11 Uhr an im **Waldhof „Zum Deutschen Haus“** in Nadaburg gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. **Reichen**, am 1. Juli 1912. 4717

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauamt I.

Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden am 30. Juni 1912.

Aktiva.	
Kursfähiges Deutsches Geld	M. 20 211 529 — Pf.
Reichskassenscheine	547 985 — „
Noten anderer Deutscher Banken	11 307 060 — „
Sonstige Kassen-Bestände	546 070 — „
Wechsel-Bestände	76 457 813 — „
Lombard-Bestände	11 229 080 — „
Effekten-Bestände	7 186 197 — „
Debitoren und sonstige Aktiva	5 846 683 — „
Passiva.	
Eingezahltes Aktienkapital	M. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 500 000 — „
Banknoten im Umlauf	47 593 900 — „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	29 184 379 — „
An Kündigungfrist gebundene Verbindlichkeiten	17 702 348 — „
Sonstige Passiva	1 152 390 — „

Die Direktion.

Rudolf Bagier & Comp.
Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges
Atelier für **Eigene Tischlerei und Tapezierwerkstätten**
Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.
Musterlager und Ausstellung
Seelstraße 6 • Dresden • Seelstraße 6.
Telephon Nr. 751.

Tageskalender. Donnerstag, den 4. Juli. Königl. Hoftheater.

Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J. das Königl. Schauspielhaus bis mit 10. August d. J. geschlossen.
Die Vorstellungen der Königl. Hofoper beginnen Sonntag, den 11. August, im Königl. Schauspielhaus. Die Vorstellungen des Königl. Schauspielhauses beginnen Sonntag, den 22. September.

Residenztheater.

Das kleine Café (Le petit Café). Lustspiel in drei Akten von Tristan Bernard. Deutsch von Erich Kay. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag: **Weyer**. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenztheaters.
Ein Walzer von Chopin.
Schwan in drei Akten von Henri Kéroul und Albert Barre. Deutsch von Max Schönan.
Anfang 8 Uhr.
Freitag: **Ein Walzer von Chopin**. Anfang 8 Uhr.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Hudweis Wobian Brandeis Melnik Leitmeritz Ruffig Dresden

2. Juli	5	6	9	44	25	32	100
3. „	+	6	+	19	+	33	+ 3

Wärme der Elbe am 3. Juli 20 1/2 Grad C.

PHOTO-APPARATE U. ZUBEHÖR
EMIL WUNSCH
Reichste Auswahl.
Eigene berühmte Spezialitäten.
ECKE MORITZ U. RINGSTR.
2339

Verbandstoffe
Verbandwatten
Rechte venetianer Seife
Feine Badeschwämme
Badezusätze aller Art
Mineralwässer
empfiehlt
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.
3520

Echt Münchner Eberl-Brau
in Halbliter und Elfer-11 Flaschen
mit Prämien-Bons
die im Sommer 1911 eingeführt, allseitig begüht
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsmittel ohne Zusatz von Farbstoffen und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges
überall erhältlich.
2191

Für den **Umbau des ob. Bahnhofs Reichenbach (Vogtl.)** sollen zur Herstellung einer Bahnsteigunterführung und eines Zwischenbahnsteigs nachstehende Arbeiten vergeben werden: 900 cbm Massen gemauertes Mauerwerk, 220 cbm Beton verschiedener Mischung, 185 cbm Bruchsteinmörtelmauerwerk, 25 cbm Eisenbetonplatten, 85 qm Steinzeugplattenbelag, 550 m Bahnhofsgebäude und 2550 qm Mosaikpflaster herstellen, 96 St. Stufen verlegen und 1200 kg Schmiedeeisen verarbeiten.
Die Arbeiten müssen bis zum 14. September 1912 fertig gestellt sein. Preislisten vorbrüche sind vom Königl. Eisenbahn-Bauamt Zwickau I zum Preise von 1 M. für das Stück zu entnehmen. Die Angebote sind bis zum 17. Juli 1912, vorm. 11 Uhr bei vorgenanntem Amt einzusenden. Bei rechtzeitiger Einreichung des vollständigen Preisangebots wird der hinterlegte Betrag unter Abzug etwaiger Portos zurückgezahlt. Die Bewerber bleiben bis zum 31. Juli an ihre Gebote gebunden. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Gebote bleiben vorbehalten. 4746
Königl. Eisenbahn-Bauamt Zwickau I.

Frauenarzt Dr. Peters
von der Reise zurück.
Prager Strasse 30. II. 11-12. 3-4 Uhr.
Klinik: Bernhardstrasse 92. 4748

Wäsche Saison-Verkauf.
Die Preise sind in allen Abteil. **bedeutend ermäßigt** u. die Gelegenheit z. Anschaffung von Wäsche f. die Reise ganz besonders günstig. Außerdem gewähre ich noch : : : **10% Extra-Rabatt.**

F. A. Horn
Wäsche- u. Ausstatt.-Haus
gegründet 1850
Ferdinandstrasse 3.

- Damen-Wäsche**
Pariser, Brüsseler
Batistwäsche.
- Damen-Blusen**
Brüsseler, Pariser
Handarbeit.
- Herrn-Wäsche**
Tag- u. Oberhemden
Nachthemden
Sporthemden
- Kinder-Wäsche**
Kinderkleider
Schürzen
- Bade-Wäsche**
Bade-Mäntel
Bade-Tücher
Chico Badeanzüge
Schwimm-Tricots
- Luftbade-Gewänder**
f. Damen u. Herren
etc.

4745

2500 Duzend herrliche Straußfedern,
10-15 cm breit, 40 lg. 1.-, ca. 1/2 m lg. 3.-, 2 Stück nur 5.80, ausge- sucht schöne Stücke ca. 50 cm lg., ca. 18 cm breit 6.-, 20 breit 10.-, 25 breit 20.-, 30 breit 30.-, Blumen- reusen von 3.- an. f. Put- blumen, Rosen, Chrysanthemen, Flieder, Rosen u. d. Blumen von 10 Pf. an. Klebende Kanten 50, 75 Pf., 1.-, 2.-, 3.-, 4.50 Straußfederhaus
Hermann Hesse
Zschelstr. 10. 12.

MÜNCHEN „HOTEL METROPOL“
Am Hauptbahnhof (Südaustrang)
Besitzer **Paul Gabriel**
Früher „Hotel de France“ Dresden.
4671

VERNICKEL
Verkupfern, Versilbern, Vergolden aller Metallgegenstände
F. W. Heubach-Dresden
Marschallstr. 12. Fernspr. 8909

Den An- und Verkauf von **Ritter-Gütern** 42
sowie größeren Land-
vermittelt direkt u. streng reell vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten- vorbehalt für die Herren Verkäufer
de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.
Haus Engelapothek. Tel. 10901.
Erste Referenzen.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auskunfterteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Alters- versicherung, Geschäftskreisen an sämtlichen Eigen der Amtshaupt- mannschaften und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt:
„An die Sachsenstiftung.“

Bei Sodbrennen, Magen- beschwerden, Blutandrang
nach dem Kopf, **Schwerem Stuhl, Kurzem Atem**
durch Festschlaf, **SOFORT** eine Prise
Klepperbein (Magen- und Verdauungssatz)
täglich einnehmen Erfolg prompt und angenehm.
Schachtel M. —, 50 u. 1.-.
Auf Marke **Küger Vogel** achten.
C. S. Klepperbein, Dresden,
Frauenstr. 9. Segr. 1707.

Zur **Erledigung aller schriftlichen** Arbeiten eines gebildeten, gutbe- zahlten selbständigen Gut- bezirktes wird gewandter selbst- ständiger 4744

Beamter
gesucht, der auch die übrigen schriftlichen Arbeiten der Auto- verwaltung mit erledigen kann. Offerten unter **M. R. Exp. d. Bl.**

Der auf wissenschaftlichem u. nationalem Grunde stehende **Verband deutscher Privatgärtner** vermittelt kostenlos für jeden Betrieb geeignete, nur tüchtige Fachleute. Für Bau 9 — Königs- reich Sachsen — **Moritz Berg- mann, Leipzig,** Reimarkt 7 b. West. Anfrag. Rückporto beizufügen.

W. Camillo Enterlein
Rhomor- u. Sattelmacher
Waisenhausstr. 23-24
Ringstr. 24
Rohrplatten u. andere KOFFER
Feine Lederwaren
Unschönhoffen billig. Preise
Garant. reibarmaltriv
für 10000 St. u. a.
Reparatur ohne selbst u. billig.
4397

Bergvilla 4691
b. Trebb., 1/2 Höhe, am Walde, herrl. Fernsicht, neu, mod., comf., warm. Heiz., 2 Hof., Wasser- leit., Teleph., Bad, Diele, 6 Zimm., ca. 9000 qm Gart., Obst., Wald, Park: als Anstalt, Landbesitz, Erhol., Ferien, Offiz., Arzt- heim; 75 Dreesdner Vorortzüge, 3 Bahnhöfe, Bortierhaus, Stall, Gefegenh. 32000.— unt. Verfleh. wegzugsh. 5000 M. Anz. (Eytza ca. 8500 qm a 75 Pf. Selbst).
Franz Fischer, Dörfhäuser,
Oberau b. Weinböhla.

Sichere Kapital-Anlage 4747
Inhab. eines groß. Inkrat. vornehm. Geschäftes sucht verb. Auszahlung des Teil- habers von priv. Seite **15 bis 20 Mille** gegen doppelte Sicherheit u. hohe Verzinsung. Rück- zahl. kann jedez. erfolgen. Vermittler verbeten. Ges. Off. unter **R.G. 912 „In- validenbau“** Dresden.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: **Hrn. Oberleutnant** Gueinard in Halberstadt; **Hrn. Staatsanwalt** Benede in Thorn. — Ein Mädchen: **Hrn. Curt Oelner** in Leipzig; **Hrn. Rechtsanwalt** Koeffler in Plauen i. S.; **Hrn. Hermann Horowitz** in Plauen i. S.; **Hrn. Rittermeister** Ficht. Wilhelms v. Rühlhofen in Dresden.
Verlobt: **Hr. Oberleutnant** Wolfgang Schardt mit **Frl. Grete Fromberg** in Charlotten- burg.
Vermählt: **Hr. Semi Gold- stand** mit **Frl. Melanie Tarfisch** in Leipzig; **Hr. Leutnant** Friedrich v. Hagen mit **Frl. Bettmarie v. Schönberg** in Frankfurt a. O.
Gestorben: **Hr. Rostig** Con- stantin Seifert, Amtsgerichts- aktuar a. D. (86 J.) in Dresden; **Hr. Otto Neumann** (25 J.) in Nachwitz; **Hr. Privatrat** Friedrich August Ewig auf Weiser Dörf; **Hr. Schneidermeister** Josef Stanel (63 J.) in Dresden; **Hrn. Heinrich Müller** in Plauen i. S. eine Tochter (**Mädchen, 27 J.**); **Hr. Ferdinand** Eduard Hlwein i. J. d. H. Hlwein (51 J.) in Leipzig; **Hr. Ingenieur** Ernst Oskar Kay-Boigtmann (42 J.) in Chemnitz-Dörf; **Frau Auguste Wilhelmine Dor- thea** verw. Schardt geb. Weste (82 J.) in Chemnitz; **Frau Emilie** Auguste verw. Werber geb. Sauer (70 J.) in Knerzdorfe; **Frau Prof. Emilie Spangenberg** geb. Lohm in Berlin.



Der Orpensdorfer.

Novelle von Horst Bodemer.

(Fortsetzung zu Nr. 149.)

Man fuhr an Feldern vorbei, auf denen die Leute bei der Arbeit waren.

„Die Dörfer machen einen wohlhabenden Eindruck“, meinte der Senator.

„Es geht den Leuten auch ganz gut, die Arbeit bringt ihren Lohn. Sie sind aber nicht so still, wie es in anderen Gegenden die Bauern sind, es gibt ganz gewaltige Dickschäpfe unter ihnen.“

„Sind Sie auch einer?“ fragte Etsriede neckisch.

„Ich glaube nicht. Im Gegenteil, auf mir lastet die ruhige Stimmung meiner altmärkischen Heimat.“

Sie ließ die Blicke über das Land gleiten, die weite Ebene wurde von einzelnen Waldhüden unterbrochen, Dörfer ragten heraus, umschattet von alten Bäumen, ein paar Windmühlen an jeder Dörflichkeit; in der Ferne schloß ein leichter Höhenzug das Bild ab.

Nachdenklich sagte das junge Mädchen: „Jetzt ver- schiebe ich Sie.“

Da wandte er ihr den Kopf zu. Wie schön sie war, wie zart die Haut, wie voll ihr goldblondes Haar! Sein Herz schlug schneller.

„Wir sind alle Produkte unserer Mutter Erde, sie prägt uns ihren Stempel auf. Bedenken Sie — seit mehr als sechshundert Jahren sitzen wir hier auf unserer Scholle.“

„Das macht Sie stolz?“
„Und froh. Ich glaube, müßte ich sie für immer verlassen, es wäre mein Tod. Und nun nochmals herzlich willkommen in Orpensdorf! Hier beginnen meine Felber.“

Er sagte es so treuherzig, daß ihm der nächste Senator Wiltens warm die Hand schüttelte.

„Aus Ihren Worten spricht Zufriedenheit, das schönste Gut auf Erden.“

Mit Nachdruck erwiderte Karl Ehrenreich: „Ich will nicht mehr, wie hier als Deutscher und als Christ meines Amtes waltend.“

„Wer die Grenzen erkennt, den schiebt die Enttäuschung.“

„Ich werde mir Ihre Worte merken, Herr Senator.“

Der Wagen hielt vor dem Hause.

Beim Eintritt in die lästige Diele stieß Etsriede einen Auf der Überraschung aus.

„Der Vater Hausrat, gnädiges Fräulein.“

„Und da oben Ihr Wappen! Wie heißt der Spruch?“

„Denn sage man mit Keulen dot, der nicht befolgt der Ehr Gebott!“

„Draufsch — die alte Schreibweise, aber wahr!“

„Wie wir Orpensdorfer alle sind, gnädiges Fräulein.“

Frau Wiltens hatte die Vorgewette an die Augen ge- fährt. Sie war etwas enttäuscht. Erst über die „lang- weilige“ Gegend und dann über das „Schloß“. Das war ja weiter nichts wie ein altes, langgestrecktes, einschichtiges graues Haus und dieser Hof mit dem riesigen Mithausen und den vielen Ställen — entsetzlich!

Karl Ehrenreich führte die Herrschaften in den Speiseaal.

„Auf das Geduld müssen wir noch eine halbe Stunde warten. Verbringen wir die Zeit bei einer Tasse Tee.“

Die Klügel der Beratentür standen offen, der Park mit den alten Bäumen, der Teich in der Mitte, auf der zwei Schwäne langsam dahinzogen, bot einen prächtigen Anblick.

„Hier läßt sich schon leben, mein lieber Herr v. Orpensdorf“, meinte der Senator. „Das reine Ge- mälde!“

„Nicht wahr? Im Frühjahr ist's noch schöner. Freilich im Winter liegt alles tot und stumm unter der Schneedecke.“

„Stimmt Sie das nicht melancholisch?“ fragte Frau Wiltens.

„Rein, gnädige Frau, meiner Väter Land ist immer schön.“

„Ja, Sie sind beneidenswert“, sagte Herr Wiltens.

„Wären meine beiden Söhne zehn Jahre älter, ich glaube, ich kaufte mich auch noch an.“

„Sie sollten es tun.“

Da sah der Senator seine Frau an und lächelte.

„Rein, das wird nicht möglich sein.“

Etsriede lehnte an der Tür und blickte mit glänzenden Augen hinaus in den Park. Ihre Brust hob und senkte sich, der Mund war leicht geöffnet, die weißen Zähne blitzten.

„Nun, gnädiges Fräulein?“

Sie sah ihn an und antwortete mit leiser Stimme: „Es ist so schön hier.“

Im Gemüsegarten nistete sie von dem reifen Beeren- obst. Er brach ihr Blumen. Unter einer mächtigen Kastanie am Teich bedeckte der Diener den Frühstückstisch.

„Wie herrlich ist es hier!“ rief sie wieder.

„Also meine Heimat gefällt Ihnen, Etsriede?“

Es war das erste Mal, daß er sie beim Vornamen nannte.

Sie sah auf die Blumen in ihrer Hand und nickte.

Dann schlug sie den Blick voll zu ihm auf.

Und er, der energische Mann, verstand sie und fragte doch nicht weiter.

Da traten ihre Eltern auf die Veranda heraus.

„Ich hoffe, die Herrschaften haben gut geschlafen“, rief er hinaus.

„Willkommen, Herr v. Orpensdorf.“

„Dann müssen Sie mir schnell versprechen, ein paar Tage länger zu bleiben, schon um meinen guten Freund Krusemark und seine reizende Frau kennen zu lernen.“

„Wenn wir Ihnen nicht lästig fallen — ich wär's imstande. Sie bereiten einem einsamen Manne eine große Freude.“

Die Damen hatten sich zurückgezogen, Karl Ehren- reich sah mit dem Senator noch bei einer Zigarre in seinem Arbeitszimmer.

„Herr v. Orpensdorf, Sie sind ein Mann, mit dem man ehrlich reden kann. Ich halte es nach dem, was ich bemerkt zu haben glaube, einfach für meine Pflicht, Ihnen meinen Wein einzuschenken. Meine Tochter hat eine Affäre hinter sich, eine böse Affäre sogar nach der Ansicht unserer Kreise!“

„Ihr Fräulein Tochter?“

„Ja — meine Tochter! Fünf Jahre sind es her. Sie war noch ein Ding von siebzehn Jahren, da verliebte sie sich in den Sohn eines Hamburger Freundes von mir. Ein hübscher, genialer Junge wars, aber bodenlos leichtsinnig. Sie tanzten viel zusammen, spielten Tennis, und es hatten sich bald Händchen über und herüber- geschoben. Da lams uns Tageslicht, daß der junge Mann einen ganzen Satz voll Schulden hatte. Er wurde über das große Wasser geschickt. Meine Frau entdeckte gerade damals eine Menge Briefe, die meine Tochter mit ihm gewechselt hatte. Etsriede wurde jeder weitere schriftliche Verkehr verboten, sie weigerte sich aber und erklärte in aller Gemütsruhe, sie werde nun und nimmermehr von dem jungen Manne lassen und be- lästige Nachrichten von ihm aus zuverlässiger Hand. Wir haben gebeten, wir haben gedroht — es hat alles nichts genützt. Er hat mein Wort, ich das seine — wir halten, was wir einander versprochen haben, war ihre beständige Antwort. Fünf Jahre haben sie nicht wachend gemacht, bis — na, gerade heraus, Herr v. Orpensdorf, bis Sie unsere Plage gekürzt haben. Und nun kommt das Traurige. Ich habe Nachricht, daß der Sohn meines Freundes seit kurzem nach Deutschland zurückgekehrt ist. Ich sagte Ihnen schon, er ist genial, singt gut, zeichnet vorzüglich, vor allem Karikaturen. Kommt noch eins hinzu: rüchellos ist er bis zur Verzweiflung, wenn er sein Ziel erreichen will.“

„Und Sie wissen nicht, wo er sich augenblicklich aufhält?“

„Keine Ahnung habe ich, Herr v. Orpensdorf. Trop aller Bemühungen war nichts Bestimmtes zu erfahren.“

Karl Ehrenreich stand auf und ging nachdenklich im Zimmer auf und ab.

„Ihr Fräulein Tochter weiß, daß der junge Herr wieder in Deutschland ist?“

„Wahrscheinlich. Offen gestanden, ich habe nicht den Mut dazu, mit ihr darüber zu reden.“

„Sie soll es jedenfalls wissen! Sagen Sie es ihr, Herr Senator!“ rief Karl Ehrenreich hart heraus.

„Wenn Sie meinen —“

„Ehrlichkeit gegen Ehrlichkeit! Ich halte die Sache nicht für schlimm, aber sie kann es werden.“

„Mich würde es gar nicht wundern, wenn er eines Tages hier vorführe.“

„Das wird er wohl bleiben lassen“, erwiderte Orpensdorf.

„Ich sagte Ihnen doch schon — dem Menschen ist alles zuzutrauen.“

„Bedenken Sie, Herr Senator, tut Ihrerseits ein Manneswort mit. Ich aber danke Ihnen für Ihr Ver- trauen. Sie haben es keinem Unwürdigen geschenkt.“

„Das weiß ich, Herr v. Orpensdorf.“

„Lieber Krusemark!“

Bei mir ist Besuch eingelehrt. Komm doch am Freitag zum Nachmittag und Abend zu uns — natürlich mit deiner lieben Frau, der ich meine besten Empfehlungen zu Füßen lege.

Ein Bote tritt mit der Einladung hinüber nach Krusemark, denn das Telephon ging wieder einmal nicht. Er brachte herzliche Grüße und die Zulage zurück.

Etsriede zerkrümelte nachdenklich ein Stück Brot.

Man sah beim zweiten Frühstück. Ihr Vater hatte gestern lange mit der Mutter gesprochen, und die hatte ihr Andeutungen gemacht.

Also Hinrich Steffens war wieder im Lande! Auf ihren letzten Brief hatte er nicht geantwortet, sondern sich aufs Schiff gesetzt und war heimwärts gefahren. Das imponierte ihr. Sie stellte Vergleiche zwischen ihm und ihrem Gastgeber an. Grundverschieden waren sie. Steffens übermäßig leichtsinnig, Orpensdorf ernst und gelehrt.

Neulich im Park hatte sie ihm das Sprechen wahrlich nicht schwer gemacht, aber er hatte das erlösende Wort nicht gefunden — wahrscheinlich hatte er von Hinrich Steffens gehört. Da wurde ihr bange. Neue Zweifel stiegen in ihr auf. Was sie geschaffen zur Kandelstirn, die Sonntag für Sonntag neben ihrem Gatten in der Kirche saß und zu- hörte, wie der Herr Pastor deutsch mit den Bauern sprach? Oder eignete sie sich besser zur Frau eines Künstlers, der heute hier, morgen dort sang, dessen sprudelnder Witz und geistreicher Stifft sich Freunde und Feinde schuf? Welche Gegenfäße! Und doch wurde sie nicht mit sich einig.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Eine Deutsche Expedition durch die Nordostpassage.

Wie voriges Jahr in der Südpolarforschung, so wird sich Deutschland jetzt auch in der Arktis mit einer sehr umfangreichen Expedition betätigen. Die vom Leutnant Schröder-Stranz in Aussicht genommene „Deutsche Arktische Expedition“ wird im Frühjahr 1913 die auf etwa 4 bis 5 Jahre berechnete Hauptexpedition antreten. Nicht allein in wissenschaftlicher Beziehung wird die Nordostpassage von größter Bedeutung sein, sondern auch dem Handel und Verkehr werden neue Bahnen er- öffnet. Wenn wir von der nordasiatischen Küste genaue Karten besitzen und uns über die Eisverhältnisse in den einzelnen Monaten sicher orientiert haben, können die in Nordisibirien lagernden Schätze auf dem billigen Wasser- wege von dem einen Flußsystem zum anderen geschafft werden. Außerdem dürfte vielleicht, wenn auch nur für wenige Wochen, im Spätsommer der Schiffsverkehr vom Atlantischen zum Stillen Ozean möglich sein.

Die Nordostpassage stellt einen Weg zum Stillen Ozean dar, der um 5600 Seemeilen kürzer ist, als die Seefahrt und auch noch erheblich kürzer als die Passage durch den Panamakanal, der aber infolge der mangel- haften Kenntnis ihres Fahrwassers und ihrer Eisverhält- nisse zurzeit noch unbenutzbar ist. Im russisch-japanischen Kriege tauchte in Russland der Gedanke auf, die Ostsee- flotte durch das Eismeer der Nordostpassage nach dem Stillen Ozean zu befördern; er mußte aber aufgegeben werden, weil ein solcher Versuch, denn als solchen konnte man das Wagnis nur bezeichnen, gerade in Kriegszeit unübersehbare Folgen hätten haben können. In dem Programm der Deutschen Arktischen Expedition nimmt gerade die genaue Festlegung der ozeanographischen und kartographischen Verhältnisse einen breiten Raum ein, so daß mit dieser Forschungsreise einem direkten Bedürfnis abgeholfen und eine Lücke in der Kenntnis dieses Land- striches geschlossen werden wird. Der Gedanke, der für die deutsche Expedition grundlegend ist, muß daher als ein ganz besonders glücklicher bezeichnet werden, was aus allen Gutachten und Anerkennungschriften hoch- gestellter Persönlichkeiten hervorgeht.

Der Leiter und Führer der Expedition ist, wie schon erwähnt wurde, Leutnant Schröder-Stranz. Als Kriegs- freiwilliger machte er den Südpolarisrischen Feldzug mit und trat bald darauf mit seinem Werk „Süd-West Kriegs- und Jagdfahrten“ vor die Öffentlichkeit, das all- gemeine Anerkennung gefunden hat. Als Forschungs- reisender hat Schröder-Stranz Reisen nach Mittel-, Süd- und Nordamerika, den Westindischen Inseln und in die nördlichen Gegenden seiner jetzigen Tätigkeit un- ternommen. Seine guten Beziehungen und das entgegen- kommen der russischen Behördenwelt und der Regierung erleichtern ihm die schwierigen Vorarbeiten für den Teil der Forschungen, die den Hoch Norden Afriens betreffen, ganz bedeutend. Als Führer des Expeditionsschiffes ist Kapitän Berg gewonnen worden, der durch Fahrten in die nördlichen Gewässer reichliche Erfahrungen besitzt. Das Expeditionsschiff ist ein kombiniertes Dampf- und Segelschiff mit Eisverstärkungen.

Die Hauptforschungsgebiete sind folgende: Ozeanographie, Geographie (Kartographie), Geologie (Paläontologie), Zoologie und Botanik, Ethnologie, Meteorologie. Für diese Gebiete ist ein Stab von Fachgelehrten gewonnen worden. Die erforderlichen Instrumente liefern zum großen Teile die Königl. Museen zu Berlin. Der vorläufige Arbeitsplan ist bis auf die kleinsten Einzelheiten durchdacht, damit jeder der beteiligten Spezialisten auf seinem Sondergebiet immer Gelegenheit zur Weiterarbeit hat und nicht zur Untätigkeit verurteilt ist. Nach kurzem Aufenthalt in Kola, welcher der Ergänzung der Ausrüstung dient, setzt die Erforschung der Nordost- passage ein, die eine zusammenhängende Reihe von ozeanographischen Beobachtungen ergeben soll. Während der Ozeanograph im ersten Jahr westlich und im zweiten östlich vom Kap Tscheljuskin tätig ist, sollen Land- expeditionen den eineinhalb Jahre währenden Aufenthalt des Schiffes an den Küsten der Taimyr-Halbinsel benutzen, diesen wissenschaftlich wenig bekannten Teil Afriens auf den genannten Gebieten zu erforschen. Im dritten Jahre wird die Nordostpassage vollständig und die ozeanographische Forschung nimmt ihren Fortgang im Stillen Ozean, bis die Rückreise entweder durch den Panama-Kanal oder durch die Magelhaens- Straße nach Europa angetreten wird.

Die Kosten der Expedition sind auf 1 200 000 M. berechnet worden. Ein Teil des Geldes ist bereits durch einige hochherzige Gönner eingezahlt worden, die das mutige Unternehmen doppelt gern unterstützten, weil es nicht nur von den ersten Fachgelehrten Deutschlands wie Prof. v. Drygalski, dem Leiter der staatlichen Deutschen Südpolarexpedition und anderen Herren als ein ernstes Werk von großer wissenschaftlicher Bedeutung bezeichnet wird, sondern auch einen großen weltwirtschaftlichen Wert besitzt. Das Einkommen des fehlenden Geldes ist durch ein geniales Unternehmen gesichert, das der Leitung der Expedition ebensoviele Ehre macht, wie es durch vollständigen Charakter sich die Herzen aller Deutschen schnell gewinnen wird.

Zentraltheater. Léroul-Barrés „Ein Walzer von Chopin“. Auch im Zentraltheater, in dem das Gastspiel des Ensembles des Berliner Neuen Schauspiel- hauses von einem Gastspiel des Ensembles des Berliner Residenztheaters abgelöst worden ist, wird jetzt ein neuer französischer Schwank aufgeführt. Er nennt sich „Ein Walzer von Chopin“, hat zu Verfasser die Herren Henri Léroul und Albert Barrés und ist von Max Schoenau für die deutsche Bühne bearbeitet worden. Die Novität des Residenztheaters, die gestern an dieser Stelle besprochen wurde, ist eine wichtige und unterhaltende Arbeit, die man sich mit Vergnügen betrachten kann; diese Novität des Zentraltheaters ist ein obseques Nachwerk, das von An- fang bis zu Ende abstoßend wirkt. Es ist jedes dramatischen Einfalls bar und ergeht sich dafür in einer Reihe von Situationen, die an die niedrigsten Instanzen eines Menschen appellieren. Das Werk steht so voll-

kommen jenseits von Gut und Böse dramatischen Gestaltens, daß man es sich versagen muß, kritisch Stellung zu diesem Unfug zu nehmen. Zu beklagen ist nur, daß solche Abscheulichkeiten eine Stätte und Künstler finden, die sich mit ihnen befassen. Ein Ausführungsverbot durch die Zensur wäre hier durchaus am Platze gewesen.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der seit dem Jahre 1902 an der hiesigen Universität wirkende außerordentliche Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft Dr. Hermann Hirt hat einen Ruf als außerordentlicher Professor des Sanskrit und der vergleichenden indogermanischen Sprachwissenschaft an die Universität Gießen erhalten.

Ferner meldet man aus Leipzig: Prof. D. Bauer, der hervorragende Theologe und Leiter des praktisch-theologischen Seminars an der Heidelberger Universität, hat den an ihn ergangenen Ruf an die hiesige Universität abgelehnt.

Bei den neuesten französischen Ausgrabungen auf Delos sind eine Reihe interessanter Inschriften entdeckt worden, die sowohl in geschichtlicher wie in archäologischer Hinsicht reiche Aufschlüsse gewähren. So befindet sich unter diesen Dokumenten der Text eines Vertrages, der im dritten Jahrhundert v. Chr. zwischen Delphi und Pellana in Achaia geschlossen wurde und von einer gegenseitigen Unterstützung der beiden Staaten in der Rechtsprechung handelt. Ein anderer lateinischer Text, den Déron de Villefosse der Pariser Akademie der Inschriften und Schönen Künste vorlegte, hatte Entsendung eines römischen Legionstribunen Valerius Rufus, aus Berytus gebürtig, zum Gegenstand. Der Tribun wurde im Jahre 116 v. Chr. nach Capern geschickt, um hier bei der Unterdrückung eines Aufstandes von Juden tätig zu sein, von dem wir schon durch die Funde in der Lyrenaika und in Kegypten unterrichtet worden waren.

In Dporto, wo er zu Besuch weilte, ist in der vergangenen Woche der Privatdozent der Philosophie an der Universität Berlin, Prof. Dr. August Döring, 78 Jahre alt, gestorben. Der Schwerpunkt seiner Lebensarbeit ruhte in einem umfangreichen literarischen Schaffen. Er redete einem kritischen Realismus das Wort und erblinnte eine Hauptaufgabe der Philosophie in der Güterlehre, die er zum Gegenstand von Untersuchungen über die Möglichkeit der Glückseligkeit gemacht hat. Döring gehörte zu den leitenden Persönlichkeiten der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur.

Aus Jena wird gemeldet: Der vom Halten von Vorlesungen dispensierte o. Honorarprofessor der Pharmakologie und Toxikologie Geh. Medizinrat Dr. Moritz Seidel, Ehrenbürger von Jena und Kahla, ist hier, 76 Jahre alt, gestorben.

Literatur. Einen Preis von 300 M. für ein Wanderlied schreibt die bekannte Zeitschrift „Daheim“ aus. Vierter Einbandtag ist der 15. August.

Der Schriftsteller Friedrich Spörleder in Reg hat unter Benutzung des gleichlautenden Andersen Märchens ein dreistüdiges Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ vollendet, das in der Umschrift von der Stadttheater in Reg, Diederichsen und Luxemburg angenommen wurde.

Bildende Kunst. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die „Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik“ wird, wie nunmehr endgültig beschlossen worden ist, auch eine historische Abteilung enthalten. Während die buchgewerblich-graphischen Sondergruppen mit ihren technisch-belehrenden Ausstellungen größtenteils retrospetive Ausstellungen ihres Spezialstoffes enthalten werden (z. B. Entwicklung der Schrift, der Schreibstoffe, der Farbenbereitung, der Photographie, der Photomechanik, des Schriftschnittes, des Druckes, der Buchbinderei), handelt es sich hier um die Errichtung einer Halle der Kultur, in der in einheitlich-geschlossenem chronologisch-unverjährig-dogmatischem Zusammenhang die Entwicklung der Kultur dargestellt werden wird, wie sie sich in Entschung, Entwicklung und Wandelung buchgewerblich-graphischer Betätigung im weitesten Sinne niedergelegt hat; angefangen bei den Neilen vorgeschichtlicher Zeit und der Veranschaulichung der einschlägigen Verhältnisse bei den primitiven Völkern über die Kulturvölker des alten Orients und der griechisch-römischen Welt bis durch das Mittelalter hindurch bis in unsere Gegenwart, ja in zukünftige Etagen hinein, vor deren Keimen unsere Gegenwart steht. Die geschichtliche Abteilug wird also keine Bücher-, Handschriften- oder Bilderausstellung sein. Es handelt sich vielmehr einmal um die Entwicklung der Mittel und Werkzeuge, mit denen geistige Werte über Raum und Zeit hinweg vermittelt werden; und sodann darum, wie die Herstellung und das Erguebnis, der Vertrieb und die Verküre in den verschiedenen Zeiten gestaltet war, und um die Veranschaulichung dessen in einheitlichen Kulturbildern. Die Organisation der geschichtlichen Abteilug ist in die Hand eines Ausschusses gelegt worden, dem bisher folgende Herren angehören: Geheimrat Prof. Dr. Lamprecht (Vorsitzender), Prof. Dr. Witkowski (stellvertretender Vorsitzender), Geheimrat Prof. Dr. Sudhoff, Prof. Dr. Meule, Direktor des Museums für Völkertunde in Leipzig, und Dr. J. Goldfriedrich.

Der 10. Internationale Kongress für Kunstgeschichte findet unter der Ehrenpräsidentenschaft des Königs Viktor Emanuel III. von Italien vom 16. bis 21. Oktober in Rom statt. Es sollen auf dem Kongress hauptsächlich folgende vier Punkte behandelt werden: 1. Die altchristliche und mittelalterliche Kunstgeschichte, 2. das Quattrocento (15. Jahrh.), 3. Kunstgeschichte des Cinquecento (16. Jahrh.), 4. Kunstgeschichtliche Methodik. Das Organisationskomitee des Kongresses (Comitato Locale Organatore) befindet sich in Rom, Via Fabio Massimo 60.

Am Montag fand bei Christie in London die Versteigerung der berühmten Kunstsammlung von James Taylor, dem Besitzer des „Manchester Guardian“, statt, deren Wert auf etwa 5 Mill. M. geschätzt wird. Einzelne Wertstücke erzielten sehr hohe Preise. Ein paar Stenzen, die mit Statuen Apolls und Neclurs geschmückt waren und aus der Sammlung von Dr. Bode und Alessandro Vittoria stammen, wurden von Jacques Seligmann aus Paris mit 193 200 M. bezahlt. Das

Bieten fing mit 40 000 M. an. Goldschmidt-Fraunfurt und Seligmann überboten sich bis 168 000 M., dann hörte Goldschmidt auf zu bieten. Eine nach einem Entwurf von Leonardo da Vinci ausgeführte, 20 cm hohe mailändische Reiterfigur erzielte Seligmann für 80 000 M. Auch eine Kopie des Spinario aus dem Museum des Kapitols ging für 40 000 M. in Seligmanns Besitz über.

Aus Leipzig wird gemeldet: Im benachbarten Thonberg ist gestern der Kunstmaler Oskar Blum gestorben, der weitbekannte Zeichner der „Wegendörfer Blätter“. Blum stammte aus Lodwitz bei Dresden. Da er sich der Keramik zuwenden wollte, besuchte er zunächst die Dresdener Kunstgewerbeschule. Später erkannte er, daß sein Talent mehr der Malerei zuzuging, und er vertauschte die Kunstgewerbeschule mit der Kunstakademie. In Karlsruhe bei Prof. v. Keller vollendete Blum seine Studien. Von dort aus wurde er als Mitarbeiter für die oben genannte, damals eben begründete humoristisch-satirische Zeitschrift berufen, der er treugeblieben ist, bis ihm schwere Krankheit Zeichenstift und Pinsel aus des Hand nahm.

Aus Hamburg wird berichtet: Hier ist gestern der Landschaftsmaler, Radierer und Porträtist Ernst Wiemann, ein ehemaliger Meisterhülfer von Carlos Grethe und dem Grafen Kaldreuth gestorben. Wiemann hat sich namentlich als Plakatzeichner einen Namen gemacht.

In Kopenhagen ist vorgestern der auch in Deutschland vorteilhaft bekannt gewordene Maler Hermann Karl Siegmund im Alter von 79 Jahren gestorben. Siegmunds Kunst umfaßte beinahe alle Gebiete der Malerei. Er hat ausgezeichnete Porträts, stimmungsvolle und echte Genrebilder, materielle Landschaften, Kirchengemälde u. geschaffen.

Musik. Aus Stavanger wird gemeldet: Hier ist der Komponist Olaf Paulsen im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben. Paulsen war anfänglich Ingenieur, widmete sich aber später ganz der Musik. Seine Kompositionen sind über die Grenzen Norwegens hinaus nur wenig bekannt geworden, in Norwegen selbst aber erfreuen sie sich großer Beliebtheit und gehören zum eiernen Besande jedes Konzertprogramms. Sie sind durch und durch norwegisch und klingen mit der Seele des norwegischen Volkes und der Natur des Landes in seltener Harmonie zusammen.

Theater. Die „Schanburg“ in Hannover, deren finanziellen Zusammenbruch wir gemeldet haben, wird im Herbst von einer neuen Gesellschaft mit Unterstützung der Stadt weitergeführt werden.

Männergesangsverein „Dresdner Orpheus“. Die zu Niedererschlagene neigende Witterung ließ den Aufenthalt in dem Garten des Ländlichen Bades nur einer Minderheit der zahlreich erschienenen Hörer ratsam erscheinen, aber die waderen „Aktiven“ des „Orpheus“ joch die feucht-kühle Atmosphäre nicht an. Sie sangen mit jenem ihnen eigenen Elan, der unwiderstehlich ist und der, es muß anerkennend ausgesprochen werden, von dem Dirigentenstab Prof. Albert Ringes ausgeht. Es ist doch etwas Schönes an diesen innigen Konnex zwischen Dirigenten und Sängern, zumal wenn der erstere zu seinen sonstigen Fähigkeiten noch die Gabe des Temperaments besitzt. Dann kann es eben schließlich nicht fehlen an dem Kontakt zwischen den Sängern und Hörern. Man hatte ein Programm zusammengestellt, das sehr glücklich auf „Gartenkonzert“ zugeschnitten war. Julius Rieckhöfer, in großen ruhigen Linien gehaltener Chor „Einigkeit“ bildete mit M. Hauptmanns „Wunderbar ist mir geschehn“ und Lafites nimmer verlagendem „St. Michel“ einen prächtigen und würdevollen vorläufigen Auftakt. Dann steuerte man in das Fahrwasser des Kostümstücken und Weiteren. Das Andenken Wlo Seiseris, des hochverdienten trefflichen Musikers, ehrte man, indem man dessen frohgemutes Lied „An den Sonnenchein“ sang. Albert Kluges kunstvoller gesteuerter „Hrmitenchor“ bot gewissermaßen ein Pendant im Ausdruck des Sinnigen dazu. Aber das zwischen Neumanns „Fensterlein“ zeigte, wozu man hinaus wollte. Jamos pointiert trug man es vor. Dann kam Schlager auf Schlager. G. S. Dörings „Hildegund“ war der erste Treffer. (Wie kommt es nur, fragt man sich, daß an dem Abend „Sachsen im Lied“ der Name dieses trefflichen einheimischen Meisters auf der Vortragserordnung völlig fehlte?) Der zweite Treffer war das „Mädel rüd, rüd, rüd“, man könnte sagen, eine Spezialität der Orpheiden. Nummer drei war das prächtige „erzgebirgische Madl“, Nummer vier Berners nur in seiner letzten Strophe textlich recht geschmackvoller „Studentenkrug.“ Und wie die Orpheiden sangen! Frisch, led und frohgemut! Der Abend bedeutete einen vollen und schönen Sieg des Vereins, zwischen dessen Gesangsvorträgen die Kapelle des Königl. Sächsischen I. Feld-Artillierieregiments Nr. 12 (Musikmeister Hermann Göhler) erfolgreich konzertierte. D. S.

Der Senat der Technischen Hochschule zu Dresden hat auf einstimmigen Antrag der Mechanischen Abteilung dem technischen Direktor der Spinnereimaschinenfabrik Oscar Schimmel u. Co. A.-G. in Chemnitz, Hrn. Gustav Bohn, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den heimischen Textilmaschinenbau die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber verliehen.

Große Kunstausstellung Dresden 1912. In der Abteilung Kunstgewerbe der Großen Kunstausstellung Dresden 1912 lenken berechtigterweise die Arbeiten der Schüler von Fritz v. Miller (München) besonders Interesse auf sich. Von Prof. Karl Groß, dem Leiter dieser Abteilung, stammt das Geisend der Stadt Dresden an die Stadt Chemnitz zur Weiche des dortigen Rathhauses; von Ernst Riegel (Darmstadt) stammen eine Reihe von Polaken, Trinkhörnern und Schalen aus den verschiedenartigsten Materialien, Gold, Edelstein, Metall, Eisenbein, Straucheneier, Kolosuhk u. a. m.

Bei den Götterfestspielen, die u. a. „Fingars Hochzeit“ und „Die Meisterlänger“ brachten, wirkten auch in diesem Jahre wieder Mitglieder unserer Hofbühne überaus erfolgreich mit. Als Gräfin (Fingaro) fand Margarete Siemens für ihre wundervollen, fein geschulenen Gesang, der von der Presse als das Ideal des Mozartstils bezeichnet wurde, aufrichtige Anerkennung. In den „Meisterlängern“ entzückte Minnie Raft durch die Poesie ihrer von so viel Anmut der Erscheinung ge-

tragenen Darstellung und durch ihren kristallklaren Sopran, der stets die Färbung der Grundstimmung annahm.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater beginnt am kommenden Sonnabend der Königl. Sächsische Hofkapellmeister A. E. Albert Paul ein interessantes Gastspiel mit der Komödie „Die goldene Schüssel“ von Rudolf Strauß, die hier an diesem Tage erstmalig in Szene geht. In Berlin und Frankfurt a. M. hatte das Werk mit obigem Gast großen Erfolg zu verzeichnen.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Sonntag, den 7., und Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr „Preziosa“. Schauspiel von W. Hoff, Musik von Karl Maria v. Weber. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt. Eintrittskarten sind nachmittags in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Götterstraße 10, und Sonntags an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

Bunte Chronik.

Für die Raucherwelt. Der gut ausgereifte Tabak ist am wertvollsten, genau wie jedes andere reife Naturprodukt. Die Naturfarbe des Tabaks ist braun, deshalb setzt man in guten Spezialgeschäften den Rauchern bez. den Kennern wirklich guter Zigarren auch ausschließlich diese reifbraunen Farben vor. Der Verkäufer macht immer wieder die Erfahrung, daß er sich auf gute Zigarren mit reifen Tabaken unbedingt Stammkunden schafft. Viele Raucher glaubten, in den grauen und ganz hellen, zum Teil noch unreifen Tabaken eine Verführung für den Gaumen zu finden, und es gab eine Zeit, in der die Pflanzen den Tabak fast ausschließlich in unreifen Zustände ernten mußten, um der Nachfrage nach graugrünen Farben zu genügen. Die Experimente, die sich zur Verarbeitung dieses unreifen und daher ungenügenden Tabaks notwendig machten, trieben die Preise künstlich in die Höhe und zwangen die Zigarrenfabrikanten dementsprechend die Einlagen zu verbilligen, also zu verschlechtern. Von sachmännlicher Seite wird uns nun geschrieben, daß der Raucher endlich wieder zur Einsicht kommt und seine Aufmerksamkeit wieder mehr den reifen Naturfarben des Tabaks zuwendet, wodurch der Zigarrenfabrikant bei nun wieder normalen — nicht unberechtigt hohen — Preisen auch für das Innere der Zigarren bessere Tabake verwenden kann. Wie bei so vielen anderen Artikeln gerade das Äußere zum Kauf reizt, so ging es auch dem großen Publikum bei der Zigarre; es kaufte die hellen, grauen Zigarren mit sehr teurem unreifen Deckblatt und minderwertigem Inhalt, anstatt solche mit gutem, reifbraunen, gelundem Deckblatt und entsprechend wertvolleren Einlagen zu normalen bez. niedrigen Preisen.

Jagd und Sport.

Allgemeiner Deutscher Automobilklub und „Leichte Wagenfahrt 1912“.

Das Protokoll über den Allgemeinen Deutschen Automobilklubtag, der am nächsten Sonnabend in Dresden beginnt, hat Se. Majestät der König übernommen. Das Fest beginnt am Sonnabend mit der Ankunft der Sternfahrer und sonstigen Teilnehmer, woran sich nachmittags 6 Uhr die Eröffnung der Automobilausstellung auf der Vogelwiese anschließt. Abends findet ein Begrüßungsabend in der dortigen Festhalle statt. Am Sonntag sind Motorbootveranstaltungen auf der Elbe, Radfahrten durch die Stadt, Flugveranstaltungen und ein Geschicklichkeitswettbewerb für Motorräder und Motorwagen auf der Festwiese geplant. Am Montag finden dann Ballonaufstiege und Verfolgungen, wissenschaftliche Vorträge, Flugveranstaltungen und Festkommers mit Preisverteilung statt, während am Dienstag die Gesamtvorstand- und Abgeordnetenversammlung und abends Konzert und Tanz in der Festhalle geplant sind. Gleichzeitig sind auch Ausflüge in die Sächsische Schweiz und nach Meissen mit dem Dampfboot in Aussicht genommen.

Mit den Allgemeinen Deutschen Automobilklubtag ist eine „Leichte Wagenfahrt 1912“ verbunden. Diese Fahrt, die einzige große deutsche Automobilprüfungsfahrt dieses Jahres, veranstaltet vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub, gemeinsam mit dem Kaiserl. Automobilklub, hat heute in Berlin-Reinickendorf begonnen. Die Fahrt führt in fünf Tagesstrecken von je etwa 300 km über Stettin-Potsdam-Breslau durch Schlesien, Böhme-Breslau nach Dresden. Ihren Abschluß findet die Fahrt in Dresden durch die Ausstellung sämtlicher konstruierender Fahrzeuge auf dem Festplatz der Tagung des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs auf der Vogelwiese. Der obengemelte Start der „Leichten Wagenfahrt 1912“ verlief bei gutem Wetter glatt und ohne Unfall. 23 Teams hatten je drei Wagen gemeldet. Von den genannten 69 Wagen erschienen nicht am Start die Teams der Fabriken Benz, Naphtis, Voeb (ventillos), Dürlopp, so daß sich im ganzen 57 der schnellsten, leichtesten Wagen dem Starter stellten. Am Start waren anwesend die Präsidenten bez. Stellvertreter der Präsidenten der beiden Klubs mit zahlreichen Klubmitglieder. Nach 80 km mußte der Wagen Nr. 64 (R. K. G.) wegen Defektes ausfallen. Zwischen 42 und 43 Uhr sind die übrigen Fahrzeuge am Ziel in Stettin tadellos gelangt.

sk. Leipzig, 2. Juli. Trotz stürmischer Witterung brachte auch der Montag, der dritte Tag der Großen Leipziger Flugwoche auf dem Flugplatz Lindenthal, glänzende Flüge und hervorragende Leistungen. Der Held des Tages war der bekannte Sturmflieger Abramowitz (Wright Doppeldecker). Bei einer Windstärke von 12 Sekundenhochmetern ließ er als erster auf und gewann sämtliche drei Preispreise. Bald folgten ihm die übrigen sechs startbereiten Piloten und es entwickelte sich ein interessanter Kampf um den Tagespreis. Inzwischen war Abramowitz mit einer Tante als Fluggast zum Höhenpreis aufgestiegen und führte einen prachtvollen Rundflug um Leipzig mit einer weiten Schleife am das Seltendachdenkmal aus. Es konnte indessen seine hervorragende Leistung nicht weiter gewertet werden, da der Höhenmesser verlagert hatte. Im Fliegen um den Tagespreis ergab sich am Montag folgendes Klassement: Oeterich, Faltersbaum, Rahm, Schirmer, Kainig, Benz.

Wiesbaden, 2. Juli. I. Gradiger Geflü.-Preis. 4000 M. 1000 M. Hrn. Edes Norton von (Blades) 1. Hrn. Fürchbergers Lombardi (Gans) 2. Gr. Zedlitz-Sandrecht's (Spear) 3. Tot.: 175:10; Flug: 37, 14, 17:10. — II. Staats-Preis. 4000 M. 1400 M. Hrn. Fackelers Sand (Spar) 1. Hrn. Hörsens Benzja (F. Büllod) 2. Hrn. A. Voelhelms Satire (Wegmooß) 3. Tot.: 20:10; Flug: 11, 11:10. — III. Preis von Crauen. 2000 M. 2400 M. Hrn. Edes Hod (Blades) 1. Fürst Hohenlohe-Steinheim's Kallf (Kice) und Hrn. Gerdes Longfellow (Schurhold) 2. Gr. Wendels Sanyo (H. Büllod) 4. Tot.: 69:10; Flug: 26, 33 (Raus), 38 (Langfellow): 10. — IV. Wiesbadener Sommer-Pauillac. 6000 M. 1800 M.

Am. Seifers (Gutes Zeichen) (Nico) und St. Debnigles (Nico) ...

Fußball bei den Olympischen Spielen in Stockholm ...

Land- und Forstwirtschaftliches.

Der Bienenwirtschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen ...

Volkswirtschaftliches.

Die Handelskammer Dresden verließ dem Proturisten ...

Chemnitz, 2. Juli. Die Oskar Schimmel & Co., Aktien- ...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angefahren: Wendenburg ...

Havanna, 2. Juli von Plymouth. Hamburg, von New York ...

Geschäftliches.

Mit dem 1. Juli hat Dr. Bärmeister Franz Schmid ...

Bücher- und Zeitschriftenschau.

„Die Kunstwelt“, Monatschrift für die bildende Kunst ...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungen heute früh 7 Uhr, Wind, Wetter.

Hoher Frost hat seine Lage im Westen behalten. Das ...

Lezte Nachrichten.

Mannigfaltiges.

Es hat sich für die nächsten Freitag unter Vorsitz ...

Drahtnachrichten.

Plauen, 3. Juli. Heute vormittag um 1/12 Uhr ...

Dehue aus Dresden flut. Eine feierliche Verammlung ...

Konradt, 3. Juli. In dem benachbarten Langburkersdorf ...

Berlin. Der Ausschuss des Deutschen Handelstages ...

Breslau, 3. Juli. Wegen Spionageverdachts wurde in Strehlen ...

Frankfurt a. M., 3. Juli. Hier sind im Hause eines Arztes ...

Essen a. d. Ruhr, 3. Juli. Auf der Zeche „Gustav“ ...

Elberfeld, 3. Juli. Die Vergiftungen nach dem Genuß ...

Konstanz, 3. Juli. Um 1/8 Uhr ging die „Hohenzollern“ ...

London, 3. Juli. In einem ansehnlichen seit Monatsfrist ...

Konstantinopel, 3. Juli. Die Kammer nahm den ...

Konstantinopel, 3. Juli. Wie verlautet, unterbreitete ...

Baltimore, 3. Juli. Der Gouverneur von Indiana ...

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen

Table with columns: Dresden, 3. Juli. Section listing various financial and market data.

Dresdner Börse, 3. Juli.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities.

Deutsche Anleihen.

Table listing German bonds.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Land- u. Hypothekendarlehen.

Table listing land and mortgage loans.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing Austrian government securities.

Österreichische Anleihen.

Table listing Austrian bonds.

Österreichische Stadt-Anleihen.

Table listing Austrian municipal bonds.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing various Austrian securities.

Österreichische Anleihen.

Table listing more Austrian bonds.

Preussische Staatspapiere.

Table listing Prussian government securities.

Preussische Anleihen.

Table listing Prussian bonds.

Preussische Stadt-Anleihen.

Table listing Prussian municipal bonds.

Preussische Staatspapiere.

Table listing various Prussian securities.

Preussische Anleihen.

Table listing more Prussian bonds.

Bayrische Staatspapiere.

Table listing Bavarian government securities.

Bayrische Anleihen.

Table listing Bavarian bonds.

Bayrische Stadt-Anleihen.

Table listing Bavarian municipal bonds.

Bayrische Staatspapiere.

Table listing various Bavarian securities.

Bayrische Anleihen.

Table listing more Bavarian bonds.

Sächsische Staatspapiere.

Table listing Saxon government securities.

Sächsische Anleihen.

Table listing Saxon bonds.

Sächsische Stadt-Anleihen.

Table listing Saxon municipal bonds.

Sächsische Staatspapiere.

Table listing various Saxon securities.

Sächsische Anleihen.

Table listing more Saxon bonds.

Polnische Staatspapiere.

Table listing Polish government securities.

Polnische Anleihen.

Table listing Polish bonds.

Polnische Stadt-Anleihen.

Table listing Polish municipal bonds.

Polnische Staatspapiere.

Table listing various Polish securities.

Polnische Anleihen.

Table listing more Polish bonds.

Russische Staatspapiere.

Table listing Russian government securities.

Russische Anleihen.

Table listing Russian bonds.

Russische Stadt-Anleihen.

Table listing Russian municipal bonds.

Russische Staatspapiere.

Table listing various Russian securities.

Russische Anleihen.

Table listing more Russian bonds.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing Austrian government securities.

Österreichische Anleihen.

Table listing Austrian bonds.

Österreichische Stadt-Anleihen.

Table listing Austrian municipal bonds.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing various Austrian securities.

Österreichische Anleihen.

Table listing more Austrian bonds.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Berliner Börse, 3. Juli.

Table listing Berlin stock market prices for various companies and securities.

Table listing various bank and financial institution securities.

Table listing industrial and manufacturing company securities.

Table listing railway and transportation company securities.

Table listing insurance and utility company securities.

Table listing various other financial and commercial securities.

Table listing foreign and international securities.

Table listing miscellaneous and smaller company securities.

Die Kursnotierungen sind die Schlusskurse der Börse am 3. Juli 1914. Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.



Wir führen Wissen.